

Flexionsmorphologische Eigenschaften der Anglizismen im Deutschen

Eine korpuslinguistische Analyse

Amanda Virtanen

Masterarbeit

Masterprogramm für Sprachexpertise, Deutsche Sprache

Institut für Sprach- und Translationswissenschaften

Humanistische Fakultät

Universität Turku

November 2023

Turun yliopiston laatujärjestelmän mukaisesti tämän julkaisun alkuperäisyys on tarkastettu

Turnitin OriginalityCheck -järjestelmällä.

Masterarbeit

Masterprogramm für Sprachexpertise, Deutsche Sprache

Amanda Virtanen

Flexionsmorphologische Eigenschaften der Anglizismen im Deutschen

Seitenanzahl: Masterarbeit 41 S., Anhang 8 S.

Anglizismen sind heutzutage in allen Sprachsituationen und Kontexten verbreitet. Wenn englische Wörter ins Deutschen entlehnt werden, müssen sie auch morphologisch, orthografisch und phonetisch integriert werden. Diese Masterarbeit konzentriert sich auf den grammatikalischen Aspekt der Anglizismen im Deutschen. Das Ziel der Arbeit ist, herauszufinden, wie sich die flexionsmorphologische Eigenschaften der Anglizismen im Gebrauch zeigen. Außerdem wird die Gebrauchshäufigkeit und der Veränderung der Anglizismen mithilfe eines Korpus untersucht.

Im Theorieteil werden die verschiedenen Entlehnungen in der deutschen Sprache, wie Anglizismus und Fremdwort, und die flexionsmorphologischen Eigenschaften vorgestellt. Die Merkmale für nominalen, verbalen und adjektivischen Anglizismen sowie orthographische Regeln werden präsentiert. Das Thema wird durch die Vorstellung früherer korpuslinguistische Studien zu Anglizismen vertieft.

Das Material besteht aus Mode- und Beauty-Blogs des DWDS-Korpus aus dem Jahr 1997 bis 2020. In die korpusgestützte Analyse wurden 12 aus der Literatur gewählte Anglizismen, *Feeling, Challenge, Designer, Comeback, fancy, simple, cool, smart, beamen, stylen, recyceln* und *stressen*, und fünf weitere Wortformen, *Beamer, Recycling, stressig, stylish* und *challengen*, die von der ausgewählten Anglizismen abgeleitet wurden, mit einbezogen. Mithilfe des Korpus wird eine quantitative Analyse der ausgewählten Wörtern durchgeführt. Darüber hinaus werden die Anglizismen in einer qualitativen Analyse auf ihre flexionsmorphologischen Eigenschaften hin untersucht.

Die zentralen Ergebnisse der quantitativen Analyse zeigen, dass von den untersuchten Adjektiven *simple* insgesamt die meisten Suchergebnisse beträgt. Von den Substantiven tritt *Designer* am häufigsten im Korpus auf, und von den Verben ergab *stylen* die meisten Treffer in der Suche. Alle Wortarten berücksichtigt, wurde *Designer* am häufigsten im Korpus verwendet. Die Ergebnisse der qualitativen Analyse ergeben, dass den Anglizismen zugeordnete Genera einheitlich im Korpus benutzt werden, und die Genuszuweisung den in dem Theorieteil vorgestellten Regeln folgt. Die meistbenutzte Pluralendung der Substantiven war *-s*. Auch die Flexion der Adjektiven und Verben die vorgegebene Regeln befolgt.

Schlagwörter: Anglizismen, Korpuslinguistik, Flexionsmorphologie, Grammatik, DWDS

Inhalt

1	Einleitung	1
2	Entlehnungen in der deutschen Sprache	3
2.1	Anglizismen	3
2.2	Fremdwörter und Lehnwörter	5
2.3	Frühere korpuslinguistische Untersuchungen zu Anglizismen im Deutschen	9
3	Flexionsmorphologische Eigenschaften der Anglizismen	11
3.1	Orthografie	11
3.1.1	Bindestrich	12
3.1.2	Getrennt- und Zusammenschreibung	12
3.1.3	Buchstabenschreibung	13
3.2	Verbale Anglizismen	14
3.3	Adjektivische Anglizismen	15
3.4	Nominale Anglizismen	15
3.4.1	Genusbestimmung	16
3.4.2	Pluralbildung und Flexionstypen	16
4	Material und Methode	19
4.1	Korpuslinguistische Methode	19
4.2	Material	21
4.2.1	Vorstellung des DWDS-Korpus	21
4.2.2	Vorstellung des Materials	22
5	Ergebnisse und Analyse	24
5.1	Gebrauchshäufigkeit	24
5.1.1	Nominale	24
5.1.2	Adjektive	26
5.1.3	Verben	28
5.2	Flexionsmorphologische Eigenschaften	29
5.2.1	Nominale	30
5.2.2	Adjektive	33
5.2.3	Verben	36
6	Zusammenfassung und Diskussion	40

Literaturverzeichnis	42
Anhang: finnische Kurzfassung / Suomenkielinen tiivistelmä	46

1 Einleitung

Anglizismen sind die am meisten verbreiteten Fremdwörtern in der gegenwartsdeutschen Sprache. Heutzutage sind sie überall zu finden, nicht nur in der Jugendsprache oder Werbung, sondern auch in der Fach- und Allgemeinsprache. Eine signifikante Zunahme der Fremdsprachenkenntnisse in einer sich globalisierenden und internationalisierenden Welt hat es auch einfacher gemacht, englische Wörter und Redewendungen sowie ihre Bedeutungen und korrekte Aussprache zu erwerben. (Eisenberg 2013, 57; Krome 2018, 105)

Die Anleihe von Wörtern aus dem Englischen wurden im 17. Jahrhundert mit der Englischen Revolution begonnen. Im 18. Jahrhundert wurden Wörter wie *City*, *Transfer* und Lehnübersetzungen wie *Freidenker* (freethinker) anlehnt. Im 19. Jahrhundert wurden Wörter vor allem aus den Bereichen Technik und Verkehr, Wirtschaft und Politik entlehnt, unter anderem *Pier*, *Trust*, *Shop* und *Streik*. (Eisenberg 2011, 47-50) Bis zum 19. Jahrhundert wurden Anglizismen durch Lehnübersetzungen, Graphemsubstitution und Leseaussprache, d.h. die englische Schreibform bleibt und die Lautung wird in Deutschen angepasst, übernommen. Nach 1945 wurden englischer Laut-Buchstaben-Beziehung häufiger (Krome 2018, 108).

Gegen Ende der 1920er Jahre zeigt sich der amerikanische Einfluss in den Entlehnungen, unter anderem bei Anglizismen *Slogan*, *Thriller* und *Weekend* (Eisenberg 2011, 50-51). Zum Größtenteils bezeichnen die im 21. Jahrhundert übernommenen Anglizismen neue Phänomene und Entwicklungen, wie beispielsweise *skypen*, *Streaming* und *Bootcamp* (Krome 2018, 107). Zu Beginn der 2000er Jahre, wurden Anglizismen in Teilen des öffentlichen Diskurses als Bedrohung für die deutsche Sprache angesehen. Der Widerstand gegen die englische Sprache führte zur Gründung der *Verein Deutsche Sprache*, die zum Ziel hat, die deutsche Sprache zu kultivieren. (Onysko 2012, 1-5)

In dieser Masterarbeit werden die Anglizismen in der deutschen Sprache aus der grammatischen Sicht behandelt. Das Ziel dieser Arbeit ist es, die Gebrauchshäufigkeit der Anglizismen zwischen die Jahren 1997 und 2020 zu untersuchen. Ein weiteres Ziel ist es, herauszufinden, wie sich die flexionsmorphologische Eigenschaften der Anglizismen im Gebrauch zeigen. Um diese zu überprüfen, wird eine Korpusanalyse in DWDS durchgeführt. Die Untersuchungsmaterialien bestehen aus Mode- und Beauty-Blogs des DWDS-Korpus aus dem Jahr 1997 bis 2020.

Zu den wichtigen theoretischen Grundlagen der Masterarbeit gehören Begriffe und Theorien rund um Entlehnungen. Um das Thema zu verstehen, werden erstens die Begriffe für die verschiedenen Entlehnungen in der deutschen Sprache, wie Anglizismus und Lehnwort, erklärt. Hier werden auch vorherige korpuslinguistische Untersuchungen zu den Anglizismen dargelegt. Danach werden im dritten Kapitel die flexionsmorphologischen Eigenschaften der Anglizismen, besonders Orthografie und die Regeln für Substantive, Verben und Adjektive, präsentiert. Die Forschungsfragen werden im Kapitel vier vorgelegt. In demselben Kapitel beschäftigt man sich mit dem Material, und in dem Methodenteil wird die theoretische Perspektive der Korpuslinguistik vorgestellt. Im Kapitel fünf werden eine quantitative und qualitative Analyse durchgeführt, wo die gewählten Anglizismen im Korpus analysiert werden. Schließlich werden die Ergebnisse zusammengefasst und diskutiert.

2 Entlehnungen in der deutschen Sprache

In diesem Kapitel werden die verschiedenen Arten von Entlehnungen im Deutschen vorgestellt. Zuerst wird der Begriff Anglizismus, der für die Arbeit am wichtigsten ist, dargelegt. Danach werden Fremdwörter und Lehnwörter erläutert. In dem letzten Unterkapitel werden frühere korpuslinguistische Forschungen, die sich mit den Anglizismen beschäftigen, zusammengefasst.

2.1 Anglizismen

Nach dem Ende des zweiten Weltkrieges wurde eine Vielzahl von Anglizismen in der deutschen Sprache entlehnt (Carstensen und Busse 2001, 36). Englisch wurde als die größte Gebersprache eingerechnet und hat viele Sprachen beeinflusst (Eisenberg 2011, 45). Jedoch werden die Elemente der englischen Sprache als Fremd und sogar ein Zerstörer der nationalen Identität angesehen. Deshalb wurde am Anfang des 20. Jahrhunderts die wissenschaftliche Forschung begonnen, um objektive Information über den Einfluss des Englischen auf die deutsche Sprache zu erhalten. (Onysko 2012, 2)

Mit dem Aufkommen der Lehnwörter begann auch die Erstellung von Fremdwörterbüchern. Die können auch als Sprachkontaktbücher genannt werden, weil sie Entlehnungen, die im Kontakt mit anderen Sprachen entstanden sind, erfassen. Im 19. Jahrhundert waren Fremdwörterbücher meistens Verdeutschungswörterbücher. Munske zufolge das wichtigste Sprachkontaktwörterbücher ist das dreibändige *Anglizismenwörterbuch* von Carstensen und Busse, das gleichwertig externe und interne Entlehnungen beachtet. (Munske 2012, 3-4)

Eisenberg (2011, 2-3) definiert Anglizismen als aus dem Englischen entlehnten Wörter, die entweder ganz oder teilweise ins Deutsche übernommen wurden. Anglizismus könnte auch nur aus einem entlehnten Bestandteil bestehen (Eisenberg 2013, 70). Anglizismen, die aus einem englischen und einem deutschen lexikalischen Element zusammengesetzt wurden, werden Mischkomposita bezeichnet. Alternativ werden sie als Hybriden genannt. Beispiele davon sind *Popsänger* und *Krisenmanagement*. Mischkomposita können auch aus einem englischem und einem nicht-englischem und nicht-deutschem Bestandteil bestehen, wie *Manager-Niveau* oder *Teamchef*. Als Hybriden werden auch flektierte Formen von Anglizismen bezeichnet, zum Beispiel *gesurft*. (Carstensen und Busse 2001, 66-67; Onysko 2012, 55)

Viele Ableitungen von Verben zu Substantiven haben kein Vorbild im Englischen, zum Beispiel *Puncher*. Ableitungssuffixe, die als Hinweise dienen, dass die Ableitungen in der deutschen Sprache gebildet wurden, sind beispielsweise *-ei* und *-er*, wie in *Quizzerei* und *Jogger*. Durch Präfigierung können Anglizismen im Deutschen neue Bildungen bekommen. Es geht um einen englischen Verbalstamm, der mit einer deutschen Präposition verbunden wurde, beispielsweise *to check in*, das im Deutschen als *durchchecken* übersetzt wird. (Carstensen und Busse 2001, 70-72)

Anglizismen werden in drei Typen klassifiziert. Konventionalisierte Anglizismen, die allgemein bekannt sind und nicht mehr als Fremdwörter bezeichnet werden, zum Beispiel *Jeans* und *Manager*. Anglizismen im Konventionalisierungsprozess sind Wörter, die entweder konventionalisiert oder aus der deutschen Sprache verschwinden werden, wie *Underdog*. Die dritte Art besteht aus Zitatwörter, Eigennamen und verwandte Wörter, die nur in einem bestimmten Zusammenhang verwendet werden, wie etwa *US-Army* oder *Western*. (Yang 1990, 9)

Nicht nur Wörter, sondern auch morphologische oder graphematische Eigenschaften wurden entlehnt. Lautfolge, wie [dʒ], Schreibweise, zum Beispiel <ea> für ein langes [i:] in *Deal* und Affixe wie *-ity*. Wörter, die nicht als Anglizismen erkennbar sind, zum Beispiel *Stress*, erhalten die gleiche Schreibweise und Aussprache als die deutschen Wörter. (Eisenberg 2013, 70) Die Zusammenschreibung und Großschreibung sind die graphische Mittel, um ein englisches Wort zu einem Anglizismus im Deutschen zu integrieren (Munske 2012, 5).

Wenn eine Eigenschaft, wäre es in den Bereichen Lautung, Schreibung, Flexion oder Bedeutung, ins Deutsche transferiert wird, wird es Transferenz genannt. Bei der Transferenz wird die deutsche Sprache durch die Entlehnung betroffen, beispielsweise Vokalgraphem <u/ju:/> in *Computer*. Wenn dagegen eine Eigenschaft angepasst wird, wird es als Integration bezeichnet, zum Beispiel [z] vor Vokal, wie in *Safari*. Beim Entlehnungsprozess verändern die integrierten Wörter. Zusammengenommen gehören diese Begriffe zur Interferenz, das heißt, zur Veränderung der Sprache durch Sprachkontakt. (Munske 2010, 31, 37, 44)

Der umfangreiche und intensive Sprachkontakt des Deutschen mit dem Englischen ist der wichtigste äußere Grund dafür, dass die Zahl der Anglizismen im modernen Deutsch so groß ist. Infolge des Kontakts besteht ein Benennungsbedürfnis, aber dadurch wurde der Druck für Anglizismen, sie in der Kerngrammatik zu integrieren, bedeutend. Im Gegensatz zum Beispiel

zu den Latinismen, die fremde Eigenschaften im Deutschen bewahrt haben, sind die strukturelle Auswirkungen der Anglizismen gering. (Eisenberg 2013, 115)

2.2 Fremdwörter und Lehnwörter

Fremdwörter und Lehnwörter gehen aus den Sprachkontakten zwischen der deutschen Sprache und den Gebersprachen hervor. Die Gebersprachen können zum Beispiel Englisch, Lateinisch, Griechisch oder Französisch sein. Entsprechend der Gebersprache werden die Ismen genannt, wie Gallizismus, Anglizismus und Latinismus (Eisenberg 2011, 32, 37). Nomen sind die größte Gruppe der Lehnwörtern im Deutschen. Rund 80% der Fremdwörter sind Substantive und als die zweitgrößte Gruppe sind Verben (Holler und Scherer 2010, 183). Nach einem Kategorisierungsmodell von Betz (s. Abb. 1) sind Fremdwörter und assimilierte Lehnwörter Unterbegriffe von Lehnwörter. (Betz 1959, zitiert nach Onysko 2012, 13)

Die Wortelemente *graph*, *phon* und *phot* können auch auf andere Weise geschrieben werden, nämlich in Formen, die in die deutsche Sprache integriert sind, *graf*, *fon* und *fot*. Beispiele dafür sind *Mikrofon/Mikrophon* und *Geografie/Geographie*. Eine Ausnahme bildet das Wort *Telefon*, für das nur die integrierte Schreibform verwendet wird. (Duden Online 2023b)

Wortbildung dient zur Erweiterung des Wortschatzes, beispielsweise durch Wortkombinationen, wie *Königsmantel*, Affixen, wie *-heit* und Konfixen, wie *-nom*. Entlehnung ist ein Prozess, der über Sprachgrenzen hinausgeht. Durch Entlehnung wird den Wortschatz der Zielsprache ausgeweitet und ist somit eine Form der Wortbildung. Insbesondere werden Wörter, Konfixe, wie *öko-*, und Wortbildungsaffixe, wie etwa *prä-* und *post-*, entlehnt. Entlehnung unterscheidet sich von der Wortbildung dadurch, dass beim Entlehen sprachliches Material aus einer anderen Sprache verwendet wird, während bei der Wortbildung Sprachmaterial aus der eigenen Sprache. (Donalies 2002, 15-16)

Der Wortschatz einer Sprache wird auf drei verschiedene Arten erweitert. Durch Wortschöpfung werden neue Wortwurzeln aus bestehendem Lautmaterial gebildet. Bei Fremdwortbildung wird Wortschatz aus anderen Sprachen übernommen. Mit Wortbildung wird die Formung neuer Wörter aus den bereits vorhandenen Wortwurzeln. Der Begriff Neologismus bedeutet neue Fremdwörter, Schöpfungen oder Wortbildungen, die in bestehenden Wörterbüchern nicht aufgeführt sind. (Elsen 2004, 23)

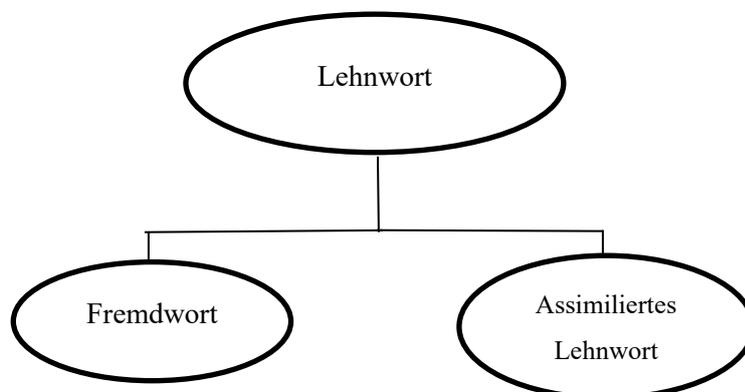


Abbildung 1. Kategorisierungsmodell der direkten Entlehnungen von Betz (zitiert nach Onysko 2012, 13)

Wörter, die in Deutsch geschrieben werden und die einheimischen grammatischen Regeln befolgen, aber aus einer anderen Sprache stammen, werden als Fremdwörter bezeichnet. Fremdwörter besitzen Eigenschaften, die sie von dem Kernwortschatz absondert. Die können beispielsweise phonologisch, morphologisch oder orthographisch sein. (Eisenberg 2011, 2-3; 27) Die Abweichung der Fremdwörter vom Kernwortschatz in der Aussprache heißt phonologische Fremdheit und wird meist bei den aus dem Französischen entlehnten Wörtern, wie *Loge*, sichtbar (Eisenberg 2011, 27; Yang 1990, 12). Auch Wortbildung zeigt Fremdheit und Fremdwörter werden mit bestimmten Präfixen verbunden, beispielsweise *-iere*, *-age* und *-ex*, wie in *Premiere*, *Passage* und *Exgatte*. Substantive werden leichter als die andere Wortklassen entlehnt und am schwersten die Laute und Flexion. Dies hängt davon ab, wie offen oder geschlossen die Wortklasse ist. (Eisenberg 2011, 28-29)

Fremdwortbildungen sind Wörter, die in der deutschen Sprache aus fremden Bestandteilen gebildet sind, wie Anglizismus *Webseite* oder Gallizismus *Friseur*. Sie haben entweder fremde Stämme oder Affixe, werden aber nicht als ganze Wörter entlehnt. Morphologisch komplexe Pseudofremdwörter sind ein Teil den Fremdwortbildungen. (Eisenberg 2011, 33-34)

Pseudofremdwörter oder falsche Freunde bezeichnen Wörter, die eine andere Bedeutung in der deutschen Sprache als in der Stammsprache besitzen, beispielsweise *Public Viewing* (Eisenberg 2011, 29–30). Semantische Scheinentlehnungen bekommen im Deutschen entweder eine Bedeutung oder mehrere neue Bedeutungen zusätzlich zu den

Wortbedeutungen im Englischen. Die morphologische Form der entlehnten Wörter bleibt unverändert, zum Beispiel *Gangway* (Carstensen 1980, 78).

Der Begriff lexikalische Scheinentlehnungen steht für Wörter, die Eigenschaften der Fremdwörtern besitzen aber in deutscher Sprache gebildet sind, wie *Handy* und *Showmaster*. (Eisenberg 2013, 71, Carstensen 1980, 77) Das Beispiel *Dressman* zeigt, dass obwohl Scheinentlehnungen aus englischem Wortmaterial gebildet werden, erscheinen die nicht als solche im Englischen bzw. beziehen sich nicht auf ihre englische Entsprechung. Die lexikalischen Scheinentlehnungen werden in der Literatur auch als Pseudoanglizismen bezeichnet (Carstensen 2001, 64-65; Onysko 2012, 54).

Lehnwörter sind vollständig in der deutschen Sprache integrierte Wörter (Eisenberg 2011, 32). Die werden phonologisch, morphologisch und/oder orthographisch an die deutsche Sprache angepasst (Yang 1990, 11-12). Die Lehnprägung wird als ein Oberbegriff für Lehnbildungen, Lehnübersetzungen, Lehnübertragungen und Lehnbedeutungen verwendet (s. Abb. 2). Sie sind alle zu den Kernwörtern des Deutschen zu zählen (Eisenberg 2011, 34). Carstensen (2001, 53) nennt diese Kategorien des inneren Lehnguts.

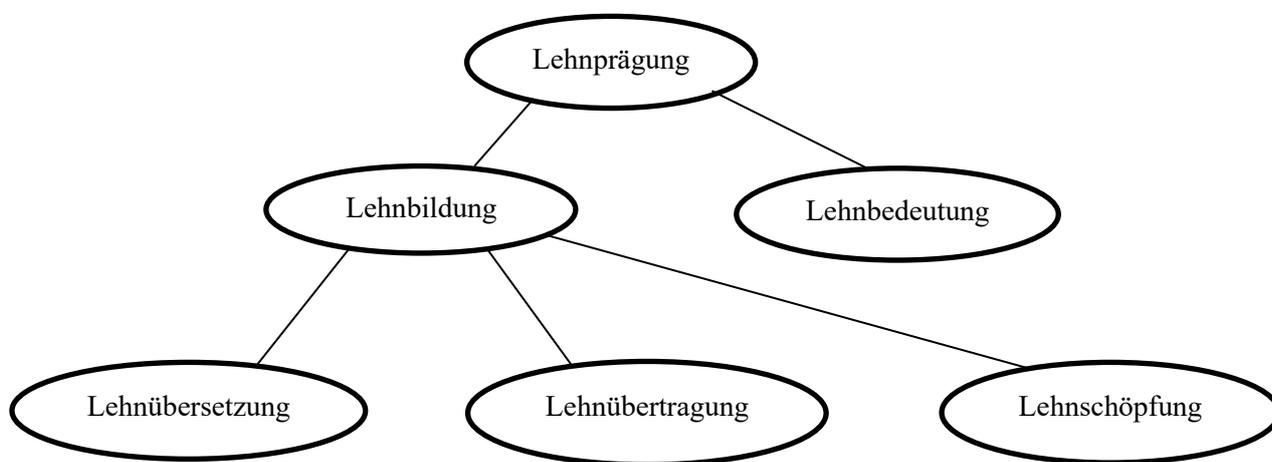


Abbildung 2. Kategorisierungsmodell der indirekten Entlehnungen von Betz (zitiert nach Onysko 2012, 13)

Mit Lehnübersetzungen werden Wörter gemeint, die Vorbilder in der Gebersprache haben und nach denen die übersetzt werden, z.B. *Doppeldecker* und *Fußball*. Die Mehrheit der Übersetzungen sind Komposita (Eisenberg 2013, 71; Eisenberg 2011, 34). Es wird argumentiert, dass dieser Begriff problematisch sei und vermieden werden sollte. Stattdessen

wäre die nächste lexikalische Entsprechung eine angemessenere Bezeichnung (Carstensen und Busse 2001, 53).

Lehnübertragungen dagegen bezeichnen Neubildungen oder Teillehnübersetzungen, die unabhängige von der ins Deutsche übersetzte Wörter sind. Die sind mehrteilige Wörter, wo ein Teil wörtlich und die andere frei übersetzt wird, wie *Halbinsel* (paeninsula). Mit Lehnbedeutungen werden Wörter gemeint, die eine Bedeutungsveränderung erleben haben. Die bereits im Deutschen bestehende Wörter können neue Bedeutungen durch fremde Einflüsse erhalten, beispielsweise *feuern* (to fire), oder *realisieren* (to realize). (Eisenberg 2011, 34; Carstensen 2001, 55-56) Lehnschöpfungen sind, wie die Lehnübertragungen, Neubildungen, bzw. Teillehnübersetzungen. Lehnschöpfung beschreibt ein fremdes Muster, ohne dass sie formell mit dem fremden Begriff lexikalisch verbunden ist, d.h. es handelt sich um eine begriffliche Übertragung, die aus sprachlichem Material innerhalb der Sprache gebildet wird. Als Beispiele werden *Nietenhose* für den englischen Term *blue jeans* und *Fertiggericht* für *fast food* erwähnt. (Duckworth 1977, zitiert nach Onysko 2012, 21, 30)

Bedeutungswandel ist ein Ereignis innerhalb einer Sprache, bei dem sich die Bedeutung eines Wortes verändert. Die Bedeutungen werden erweitert, z.B. *packen*, verengt, z.B. *fahren*, verschoben, z.B. *Zweck* oder übertragen, z.B. *Fuchs*. Bedeutungsveränderung bezieht sich auf den Inhalt des Wortes, während bei der Wortbildung wird auch die Morphosyntax verändert. (Donalies 2002, 16-17)

Lehnveränderungen sind Anglizismen, die morphologisch verändert werden und in vier Unterkategorien eingeteilt werden können. In der ersten Gruppe sind die Kürzungen von Einzelwörtern, zum Beispiel *Profi*, *Pulli* und *Deo*. Die zweite Gruppe umfasst Kürzungen von Zusammensetzungen, wie *Fox* (foxtrot). In der dritten Gruppe sind die Kürzungen von Einheiten mehr als einem Wort, wie *Gin Tonic* (gin and tonic). Unter der vierten Kategorie sind die morphologisch veränderten Formen, zum Beispiel *Doggo* (dog) und *Slow-go* (go slow). (Carstensen 1980, zitiert nach Yang 1990, 13-15)

Bewusst hergestellte Wörter, die Bedeutungen fremder Wörter in der Form von Kernwörtern des Deutschen fassen, werden Verdeutschungen genannt, wie beispielsweise *Anschrift* statt *Adresse*. Der Begriff Eindeutschung hingegen bezeichnet ein Fremdwort, das den Wortstamm beibehält und orthographisch an das Schreibsystem der Kernwörter angepasst wird, zum Beispiel *Bureau* wurde *Büro*. Unter der Bezeichnung wird nur die orthographische Integration

und nicht phonologische oder morphologische Integration verstanden. (Eisenberg 2011, 34-35, 129)

2.3 Frühere korpuslinguistische Untersuchungen zu Anglizismen im Deutschen

Die Auswirkungen der Anglizismen wurden bisher überwiegend in Bezug auf die Häufigkeit, strukturelle Integration und semantische Funktionen untersucht. Hauptsächlich wurde die Sprache der Presse als Untersuchungsmaterial verwendet (Onysko 2012, 3). In diesem Kapitel werden drei Untersuchungen, die sich mit der Integration und der Häufigkeit der Anglizismen beschäftigt, angeschaut wurden. In den vorgestellten Untersuchungen von Burmasova (2010), Krome (2018) und Willeke (2006) wurde eine korpuslinguistische Methode angewandt.

Burmasova (2010) hat eine empirisch vergleichende Untersuchung zum Thema Anglizismen in der deutschen Sprache durchgeführt. In ihrer Studie wurden die Jahrgänge 1994 und 2004 der Tageszeitung *Die Welt* als Material verwendet. In einer statistischen Analyse wurde die Gebrauchshäufigkeit der Anglizismen ermittelt. Um die Anglizismen in der Zeitung zu untersuchen, wurden Stichproben erhoben. Darauffolgend verglich Burmasova die Ergebnissen mit der früheren Forschung von B. Engels aus dem Jahre 1976. In seiner Studie hatte Engels (1976) die Jahrgänge 1954 und 1964 der Zeitung *Die Welt* verglichen. Die vergleichende Analyse von Burmasova ergibt, dass die Zeitung *Die Welt* im Jahr 2004 mehr Anglizismen als im Jahr 1994 enthält, und dass die Zahl der neuen Anglizismen allerdings geringer im Jahr 2004 als 1994 war. Das Ergebnis wurde so interpretiert, dass im Jahr 2004 der Wortschatz der Anglizismen schon etabliert war, im Jahr 1994 hingegen ständig neue Anglizismen kamen. Der Themenbereich, in dem substantivischen, adjektivischen und verbalen Anglizismen am meisten zugenommen haben, war Wirtschaft. Beim Vergleich der Resultate mit der Studie von Engels, war die Wachstumsrate der Anglizismen langsamer in den Jahren 1994 und 2002 als in den Jahren 1954 und 1964.

Krome (2018) hat die Entwicklung und Integration des Fremdwortschatzes in der deutschen Sprache untersucht. Besonders wurden die Schreibung und der Gebrauch der Anglizismen der letzten 20 Jahren betrachtet. Um die Orthografie zu analysieren, wurden professionelle und informelle Texte in digitalen Textkorpora in die Analyse mit einbezogen. Die Erkenntnisse der Studie waren, dass bei mehrteiligen Verbindungen die Großschreibung beider Bestandteile ab 2008 üblich wurde, beispielsweise *No-Go*. Ab 2006 wurde der uneinheitliche Gebrauch von Bindestrich in zusammengesetzten Wörtern vorherrschend. Eine weitere

Ergebnis war, dass die einfache und kurze verbale Anglizismen, wie *surfen*, relativ leicht in die deutsche Sprache integriert und vielfach entlehnt wurden. Die Anglizismen bereichern den deutschen Wortschatz und bieten Wörter für neue Phänomene sowie neue Bedeutungsebene. Als sie in der deutschen Sprache integriert wurden, wurden zugleich die deutsche Sprache und Orthografie verändert.

Willeke (2006) hat eine Magisterarbeit über die morphologische Integration englischer Verben, besonders komplexere Partikelverben, in der deutschen Sprache verfasst. In der Arbeit wurde untersucht, in welchen morphologischen Formen die Verben anhand von Korpora dokumentiert werden können. Zusätzlich wurde herausgefunden, ob die englischen komplexen Verben im Deutschen als untrennbares Präfixverb oder als trennbares Partikelverb integriert wurden. Die circa 200 anhand der Literatur gewählten Verben wurden in der Software Cosmas II vom IDS-Korpus untersucht. Die Korpusanalyse ergibt, dass Verben, die fremde Elemente auf der Laut- oder Zeichenebene aufweisen, werden seltener verwendet als die orthographisch oder phonologisch integrierten Verben. Als Beispiel für ein Verb mit einem fremden Element wurde von Willeke *checken* erwähnt. Die Verben *stoppen* und *realisieren* dienen als Beispiele für phonetische Integration. *Managen* stellt einen Sonderfall dar, weil es für das Deutsche unübliche Schreibung und Lautung hat, aber trotz sehr frequent im Korpus vorkommt.

Die Ergebnisse der in diesem Kapitel vorgestellten Untersuchungen können wie folgt zusammengefasst werden. Die Entlehnung aus dem Englischen in die deutsche Sprache wurde im 20. Jahrhundert schneller als im 21. Jahrhundert erfolgen, denn der Großteil des Vokabulars bereits fest etabliert war. Die phonetische Integration ist einer der Gründe, warum bestimmte Anglizismen beliebter im Gebrauch sind. Anglizismen werden als sichtbare Beweise der gesellschaftlichen und orthografischen Wandlung gesehen.

3 Flexionsmorphologische Eigenschaften der Anglizismen

Im vorliegenden Kapitel werden die flexionsmorphologischen Eigenschaften der Anglizismen präsentiert. Flexionsmorphologie, auch Formenlehre bezeichnet, befasst sich mit der Struktur von Wortformen und Flexionsparadigmen sowie ihrer Funktion bei der Übermittlung semantisch-syntaktischer Informationen. Beispielsweise die Wortform *Fisch* bekommt unterschiedliche Funktionen in einem syntaktischen Kontext. *Er verkaufte Fisch.* / *Der verkaufte Fisch war frisch.* (Grammis 2023a) In der flexionsmorphologische Eigenschaften gehören Orthografie, d.h. die Schreibweise der Anglizismen, die im Kapitel 3.1 diskutiert wird. In den nachfolgenden Unterkapiteln werden die Regeln für flexionsmorphologische Verhalten der substantivischen, adjektivischen und verbalen Anglizismen vorgelegt.

3.1 Orthografie

Orthographischen Fremdheit wird wie phonologische und morphologische Fremdheit definiert, das heißt, die Orthographie unterscheiden sich von der Kerngrammatik. Als Fremde oder ungewöhnliche Grapheme im Deutschen werden beispielsweise *cc*, *oo*, *ow* und *wl* unterschieden. Wie im Kernwortschatz, werden die fremden Substantive großgeschrieben. Bei mehrteiligen Ausdrücken werden alle Bestandteile großgeschrieben, zum Beispiel *Soft Drink*. (Eisenberg 2011, 316-317; Onysko 2012, 33)

Graphische Integration bezeichnet die Veränderungen, die die Schreibung des Lehnworts in der deutschen Sprache erlebt. Bei den Anglizismen werden graphischen Integrationen nicht systematisch erfolgen, wie zum Beispiel bei den Gallizismen. Graphematische Substitutionen von englischen Graphemen wurden nach dem Jahr 1950 bedeutend weniger und einige die schon orthographisch integrierten Anglizismen wurden rückgängig gemacht. (Munske 2010, 40-42)

Schreibvarianz zeigt sich bei Laut-Buchstaben-Zuordnungen, zum Beispiel bei Infinitiven, wo das stumme -e auftaucht, wie *googlen/googeln*. Bei Partizipformen kann das stumme -e ausfallen, zum Beispiel *liken-gelikt*. Partizipien, die nur prädikativ oder adverbial benutzt werden, integrieren kaum im Gegensatz zu Partizipien, die Infinitivformen im Gebrauch haben. (Krome 2018, 110-111)

3.1.1 Bindestrich

Bei Komposita mit Anglizismen wird ein Bindestrich oder die Getrenntschreibung angewendet. Anglizismen, die aus zwei substantivischen Bestandteilen bestehen, werden mit dem Bindestrich geschrieben, zum Beispiel *Online-Banking*, *Hair-Stylist*. Der Bindestrich wird auch mit Substantivierungen aus Verb und Adverb, wie *Take-over* und *Come-back*, gebraucht. Im Kernwortschatz bindet das Fugenelement *-s* die Bestandteile des Kompositums, bei Fremdwörtern kommt es aber nur selten vor. Diese Regel gilt auch für Komposita, in denen nur ein Bestandteil aus einem Anglizismus besteht, wie in *Büro-Service*. Ein Bindestrich markiert außerdem, dass ein Wort in der deutschen Grammatik fremd oder nicht integriert ist. Zusammensetzungen, die schwer verständlich sind, sollten mit einem Bindestrich geschrieben werden, wie *Desktop-Publishing*. (Eisenberg 2011, 317-318; Duden Online 2023c)

Verschiedene Faktoren können einen Einfluss auf den Schreibusus von Substantiv-Substantiv-Komposita haben. Zu diesen Faktoren gehören laut der Studie von Krome (2018, 113) die Komplexität der Verbindung, der Grad der Lexikalisierung, der Phänomen der Reihenbildung und die Orientierung an der Orthografie der englischen Aussprache. Oft entstehen Probleme mit der Entlehnung der substantivierten phraseologischen Einheiten, die durch ein Verb im Infinitiv gebildet wurden. Die verschiedenen Möglichkeiten der orthografischen Integration werden in der Schreibweise auftreten. Diese sind Substantivierung mit zwei Verben, wie *Must-have/Must-Have/Musthave*, Substantivierung von Partikel und Verb, wie *No-go-Area/No-Go-Area*, Substantivierung des Infinitivs mit *to*, wie *To-do/To-Do* und Verb-Verbindung mit Konjunktion, wie *Copy-and-Paste*. (Krome 2018, 115)

3.1.2 Getrennt- und Zusammenschreibung

Englische Wörter, die getrennt oder mit Bindestrich geschrieben sind, werden in der deutschen Sprache hauptsächlich zusammengeschrieben. Anglizismen, die ein adjektivisches betontes Erstglied haben, werden zusammengeschrieben, wie etwa *Freestyle* und *Hightech*. Wenn der zweite Teil betont ist, wird es getrennt geschrieben, zum Beispiel *Public Relations* und *Slow Motion*. Komposita, die einen betonten adjektivischen oder substantivischen Bestandteil und Eigenschaften einer syntaktischen Phrase haben, werden sowohl zusammen- als auch getrenntgeschrieben, wie *Blackbox* oder *Black Box*. Andernfalls werden die

Getrennschreibung nach den Regeln der englischen Sprache angewendet, beispielsweise *Electronic Banking*. (Eisenberg 2011, 319-320; Duden Online 2023c)

Wörter, deren Erstglied ein Verbpartikel ist, werden nach morphologischer Trennbarkeit in drei Gruppen verteilt: die vorwiegend trennbaren Wörter, wie *downloaden* und *upgraden*, die vorwiegend nicht trennbaren sind, wie *skateboarden* und *highlighten* und die letzte Gruppe der schwankenden, zum Beispiel *downsizen* und *rollerbladen*. (Siekmeier 2007, zitiert nach Eisenberg 2011, 320)

3.1.3 Buchstabenschreibung

Der Wortschatz der deutschen Sprache befolgt die fonografische Schreibung. Das bedeutet, dass jeder Konsonant und Vokal ein oder mehrere Buchstaben im Geschriebenen entsprechen. Diese Beziehung zwischen Lauten und Buchstaben ist nicht die gleiche in allen Sprachen. (Eisenberg 2011, 321-333) Durch die graphische Integration wurde die englische Schreibung mit einfachem *t* und *p* durch doppeltes *t* und *p* ersetzt, beispielsweise *Stop*, *Split* und *Tip* werden *Stopp*, *Splitt* und *Tipp* (Munske 2010, 40).

Die Integration von Anglizismen erfolgt durch verschiedene Substitutionen. Die *sh* und *ch* werden durch *sch* ersetzt, wie in *Schock* (eng. shock). Ein anderes Beispiel ist die Substitution von englischen *i* zu *ei*, wie *Streik* (eng. strike) oder von englischen *wl* durch *ul*, wie *Kraul* (eng. crawl). Es wird behauptet, dass die alten Anglizismen sprachlich besser in der deutschen Sprache integriert haben als die neuen. (Yang 1990, 164)

Andere Integrationen, die Anglizismen erfahren haben, sind die Ersetzung von englischen *j* durch *dsch*, wie in *Dschungel* (eng. jungle) oder von englischen *oo* durch *u*, wie *Bumerang* (eng. boomerang). Die englische Anlaut *c* wird durch *k* im Deutschen ersetzt, zum Beispiel *Kabine*, *Kreditkarte* und *Kondition* (eng. cabin, credit card, condition). (Stiven 1936, zitiert nach Munske 2010, 41)

Wenn die graphisch-lautliche Integration nicht durchgeführt wurde, wurde das Schreibsystem der deutschen Sprache dementsprechend erweitert. Mit grafischer Transferenz wird die Entlehnung von Vokalgrapheme oder Konsonantengrapheme in Anglizismen bedeutet. Beispiele sind *ee* (/i:/) in *Teenager* oder *y* (/j/) in *Yacht*. (Munske 2010, 43-44)

3.2 Verbale Anglizismen

Die Verbflexion der Anglizismen wird oft in drei Gruppen verteilt. In der ersten Gruppe sind Verben, die alle finiten und infiniten Formen bilden können. Die sind beispielsweise *boomen* und *coachen*. Die fremden Eigenschaften zeigen sich in der Aussprache oder Orthografie, nicht in der Flexion.

Zu der zweiten Gruppe gehören Verben mit zweisilbigen Stämmen auf *-ern* und *-eln*, wie *lasern* und *labeln*, und die werden wie die Kernwörtern *zaudern* oder *säuseln* flektiert. Die phonologische Form ist wesentlicher als die Schreibung bei Verben mit Stammauslaut *-s* und *-t*, wie beispielsweise in *mixen* und *stressen*. Sie werden in der Kerngrammatik integriert und flektieren wie die Deutschen Verben *reisen* und *lassen*. Die Flexionsformen werden zweisilbig, wenn der Auslaut des Wortes *-t* ist, zum Beispiel *flirten-du flirtest, sie flirtet* wird wie das Kernwort *warten-du wartest* flektiert. (Eisenberg 2011, 242-246)

Komplexe Verben mit trennbarer Partikel stellen besonderen Fällen. Wie die Formen flektiert werden, beruht auf die Trennbarkeit des Partikels. Als eine Beispiel dient das Verb *babysitten*, das aus dem Substantiv *Babysitter* abgeleitet ist. Es wird als trennbares Verb betrachtet und flektiert wie Verben im Deutschen, *sie sitted baby*. (Eisenberg 2011, 244) Den verbalen Anglizismen können durch Ableitung mit Präfixen verschiedene Aspekte und thematische Bedeutungen hinzugefügt werden. Solche Präfixen sind beispielsweise *ab-*, *herum-* und *weg-*, in *abscannen*, *herumsurfen* und *wegtrainiert*. (Onysko 2012, 239-241)

Die Integration den Anglizismen zeigt sich in die deutsche Infinitivendungen *-(e)n*, beispielsweise *to deal-dealen*, und *-ieren*, wie *trainieren*, und die entsprechende Personalendungen, wie *ich rocke, du rockst* und so weiter (Yang 1990, 161). Mit dem Suffix *-en* wird der Infinitiv der meisten verbalen Anglizismen abgeleitet. Wobei die Infinitivendung *-ieren* kommt nur in Verben, die im 19. Jahrhundert entlehnt wurden, vor, beispielsweise *boykottieren* und *campieren*. Da keine neueren Entlehnungen mit *-ieren* gebildet sind, ist das Suffix unproduktiv für die Ableitung von verbalen Anglizismen geworden. (Onysko 2012, 230)

Partizipien, die aus verbalen Anglizismen abgeleitet sind, werden mit dem deutschen Zirkumfix (*ge-...-(e)t*) gebildet, zum Beispiel *gejoggt* und *gecheckt*. Ein Beispiel für ein Verb, das die deutsche Präfix *ge-* übernimmt aber die englische Suffix *-ed* beibehält, ist *faken-gefaked*. Wenn die adjektivische Partizipien als Adjektive aus dem Englischen entlehnt

werden, behalten sie das englische Suffix *-ed* bei, zum Beispiel *relaxed*. (Onysko 2012, 234-235, 239)

3.3 Adjektivische Anglizismen

Die adjektivischen Anglizismen werden nach dem Grad der Integration in Gruppen eingeteilt. Diese sind einfache Adjektive, lautlich integrierte Adjektive, nichtflektierende komplexe Adjektive und flektierende komplexe Adjektive.

Als Bezugspunkt wird die Flexionsverhalten des prototypischen deutschen Adjektivs berücksichtigt. Einfache Adjektive wie *cool* und *fair* werden wie der Kernwortschatz flektiert. Anglizismen, die als Attribute nach dem Substantiv benutzt werden können, flektieren aus syntaktischen Gründen nicht aber sind teilweise integriert, beispielsweise *light* und *pur*. Nichtflektierende Adjektive, wie *fit* und *hip*, werden als Prädikative und Adverbial gebraucht und die Integration wird durch die Orthografie behindert. (Eisenberg 2004, 128-129; Eisenberg 2011, 238-239) Anglizismen, die nur im Prädikativ gebraucht werden, wie zum Beispiel *up to date* oder *out*, sind nicht flektierbar (Yang 1990, 162).

Komplexstämmigen Adjektiven, deren zweiten Silbe auf unbetonten Vollvokal enden, werden nicht flektiert, wie zum Beispiel *fancy* und *happy*. Andere komplexe Adjektive, wie *overdressed* oder *recycled*, können aber flektiert werden, weil sie als Formen von Verben gezählt werden und das Flektieren des Wortes den Infinitiv verändern kann. (Eisenberg 2004, 130; Eisenberg 2011, 239)

Mehrsilbige, entlehnte Bezeichnungen der Farben, die nicht im Regenbogen angehören, flektieren nicht, zum Beispiel *beige* und *azur*. Dazu werden auch attributiv gebrauchte *lila* und *rosa* eingeschlossen. *Pink* ist aber einen besonderen Fall, weil phonologisch könnte es wie die einsilbigen Grundfarben flektiert werden, wird es aber nicht (Eisenberg 2011, 239). Wie bei den verbalen Anglizismen, kann die Bedeutung der adjektivischen Anglizismen durch Suffixen oder Halb-Suffixen verändert werden, zum Beispiel *teamfähig*, *supercool* und *marketingfreundlich* (Onysko 2012, 257-259).

3.4 Nominale Anglizismen

Die nominalen werden nach Numerus und Kasus flektiert (Grammis 2023b). In diesem Kapitel werden die Bestimmung des grammatikalischen Genus, die verschiedenen Flexionsklassen der Anglizismen und die Pluralbildung beschrieben.

3.4.1 Genusbestimmung

Aus dem Englischen entlehnte Wörter wird ein Genus zugewiesen, um sie in der Kerngrammatik zu integrieren. Maskulinum ist der unmarkierte Artikel in der deutschen Sprache, weswegen überwiegende Mehrheit Maskulina sind. Das gilt auch bei Anglizismen. Das Genus der Anglizismen wird nach bestimmten Prinzipien bestimmt. Diese sind die semantische Ähnlichkeit, das natürliche Geschlecht und morphologische Faktoren, auf die im Folgenden eingegangen wird.

Das erste Prinzip ist die semantische Ähnlichkeit. Einsilbigen Anglizismen, die ein bedeutungsverwandtes Wort in der deutschen Sprache haben, werden die gleichen Artikel zugewiesen. Beispielsweise *der Coach* (eng. der Trainer), *das Face* (eng. das Gesicht), *die Company* (eng. die Gesellschaft). (Eisenberg 2011, 229; Yang 1990, 154)

Laut Yang (1990, 155) wird das Genus nach natürlichem Geschlecht zugewiesen. So ist zum Beispiel *die Queen* (die Königin), *der Dressman* (der Mann) und *das Girl* (das Mädchen). Anglizismen mit *-master* als dem zweiten Teil sind Maskulina, wie *Showmaster*. Einige von den Maskulina haben keine Feminine formen, wie *Chairman*. Die Kriterien in dieser Verteilung sind ähnlich wie in der semantischen Ähnlichkeit (Carstensen 1980, 63).

Bei Mehrsilbern und morphologisch komplexen Anglizismen ist die Genuszuweisung ähnlich. Die werden durch morphologische Faktoren bestimmt. Anglizismen auf *-er*, die entweder Dinge oder Personen bezeichnen, werden Maskulina, wie *der Loser* und *der Computer*. Das Suffix *-ing* markiert die substantivierten Infinitive und wird Neutrum, wie *das Shopping*. Abstrakta Anglizismen mit dem Suffix *-ity* werden Femininum, beispielsweise *die Personality*. (Eisenberg 2011, 230-231; Carstensen 1980, 58) Von Adjektiven abgeleitete Anglizismen auf *-ness* sind Feminina, zum Beispiel *Happiness* und *Fitness*. Eine Ausnahme macht *das Business*. Ebenfalls erhalten Wörter mit der Endung *-ion* das weibliche Genus, wie *die Action* (Carstensen 1980, 61).

3.4.2 Pluralbildung und Flexionstypen

Der substantivische Plural im Englischen wird meistens mit dem Pluralmorphem *-s* gebildet, wie *tree-trees*. Um die Aussprache übersichtlicher zu machen, wird bei manchen Wörtern *-es* hinzugefügt, beispielsweise *box-boxes*. Der Flexionstyp der Anglizismen folgt nach der

Genusbestimmung. (Eisenberg 2011, 230, 324) Es gibt verschiedene Flexionstypen, wie starke Flexion, Stammflexion und s-Flexion, die als nächstes betrachtet werden.

Bei der starken Flexion werden die Maskulina auf *-er* stark nach den Regeln des Kernwortschatzes flektiert. Das Ableitungssuffix ist schon in der deutschen Sprache integriert, weil es phonologisch ähnlich zum Kernsystem ist, zum Beispiel *der Boxer* und *der Designer*. Diese Wörter haben im Deutschen das Null-Allomorph, d.h. sie bekommen keine Pluralendung. (Eisenberg 2011, 230, 217; Yang 1990, 160) Im Gegensatz zu Englischen, erhalten die morphologisch komplexen mehrsilbigen Anglizismen auf *-er* kein Pluralmorphem *-s*, zum Beispiel *die Headliner* (dt. die Tänzer). Bei dem Dativ Plural wird wie bei den deutschen Substantiven das Suffix *-n* anhängen, beispielsweise *den Headlinern* (Zifonun 2000, 74).

In dem Flexionstyp Stammflexion erfolgen Wörter die Deutsche Pluralbildung, zum Beispiel *der Boss-die Bosse* und *die Hostess-Hostessen*. Manche Anglizismen können jedoch zwei Pluralformen haben, die englische und deutsche. Zum Beispiel einfache Feminina, wie *Couch* und *Test*, können entweder die *s*-Flexion oder die starke *n*-Flexion des Femininums folgen, wie *Couchs/Couchen* und *Tests/Teste*. (Eisenberg 2011, 232; Yang 1990, 160)

Anglizismen mit der Endung *-y* werden im Plural meistens mit den Morphemen *-s* oder *-ies* gebildet und beispielsweise der Anglizismus *Baby-Babys* die Morphem *-ys* verwendet. Bei dem Anglizismen *Hobby* und *Party* treten beide Pluralformen auf *Hobbys/Hobbies*, *Partys/Parties*. (Yang 1990, 160)

In dem Flexionstyp S-Flexion wird der Plural mit dem Morphem *-s* markiert. Bei dem Maskulinum und Neutrum wird auch der Genitiv Singular mit *-s* markiert, wie *des Lobbys* (Eisenberg 2019, 199). S-Flexion wird in allen drei Genera sowie in morphologisch einfachen einsilbigen und mehrsilbigen Wörtern gebraucht. In der Jugendsprache bekommen alle einsilbigen Anglizismen im Plural das Suffix *-s*, zum Beispiel *die Songs*. Im Falle der s-Flexion müssen weder das Genus noch andere Faktoren berücksichtigt werden, deshalb die aus Sicht des Sprechers auch die ökonomischste Wahl ist. (Eisenberg 2011, 226; Zifonun 2000, 73-74)

Anglizismen, die als Auslaut einen unbetonten Vollvokal haben, beibehalten nicht den englischen *s*-Plural, sondern folgen der *s*-Flexion des Deutschen. Die Neuregelung hat zum Beispiel die englische Pluralschreibung *die Babies* durch *die Babys* ersetzt (Eisenberg 2011,

228). Einige der alten, schon integrierten Anglizismen können trotzdem die *s*-Flexion beibehalten, wie *Park* und *Schock*. Einfache Anglizismen, die fremde Eigenschaften zeigen, zum Beispiel in Aussprache oder Orthografie, behalten die *s*-Flexion. Eisenberg behauptet, dass selbst die *s*-Flexion kein Kennzeichen für Fremdheit ist, obwohl die als Flexionstyp des Übergangs in das Kernsystem gesehen wurden. (Eisenberg 2011, 232-233)

Die Anglizismen werden ähnlich mit den Wörtern im Kernwortschatz dekliniert. Im Singular sind drei Gruppen zu unterscheiden, die *-(e)s*, *-(e)n* und *Null-Singular*, zum Beispiel *der Code-Codes*, *das Cockpit-Cockpit(e)s*, *der Lobbyist-Lobbyisten*, *die Show-Show*. Maskulina und Neutra werden im (e)s-Singular, Feminina Null-Singular und Maskulina im (e)n-Singular dekliniert. Im Plural gibt es vier Deklinationsformen, die *-e*, *-(e)n*, *-s* und *Null-Plural*, wie *die Skalpe-Skalpe*, *die Hostess-Hostessen*, *die Cowboys-Cowboys*, *die Kidnapper-Kidnapper*. (Yang 1990, 161)

4 Material und Methode

Im vorliegenden Kapitel werden das Material und die Methoden präsentiert. Erstens wird auf die zentrale Methode der Untersuchung, die Korpuslinguistik, eingegangen und die Forschungsfragen werden festgelegt. Danach wird das Material, die Auswahlkriterien und Vorgehensweise sowie für die Analyse benutzte Korpus vorgestellt. Zur Beantwortung der Forschungsfragen werden authentische Daten der Sprachgebrauch benötigt. Vor diesem Hintergrund wurde die korpuslinguistische Analyse als Methode gewählt.

4.1 Korpuslinguistische Methode

Authentische Sprachdaten sind für die empirische Untersuchung bedeutungsvoll, weil das Sprachverhalten die einzige Quelle für linguistische Beweise ist. Beobachtungsformen, die als Quellen gelten können, nennt Köhler (2005, 2) die folgenden: direkte Beobachtung des authentischen Sprachverhaltens, indirekte Beobachtung durch Analyse des aufgezeichneten Sprachgebrauchs, direkte Beobachtung manipulierten Sprachverhaltens und indirekte Beobachtung von manipuliertem Sprachverhalten durch die Auswertung der Experimentiererzeugnissen. Vielen Linguisten, die sich mit korpuslinguistischer Forschung beschäftigen, fehlt es an methodischem Bewusstsein. Deshalb sollte es verbessert werden, um den komplizierten Zusammenhang zwischen Daten, den beobachtbaren sprachliche Äußerungen und Theorie zu erklären (Köhler 2005, 5-6).

Die Korpuslinguistik umfasst den Aufbau, die Auszeichnung und die Auswertung von Sprach- oder Textmaterial zu einem Korpus. Die Korpora sind für einen bestimmten Zweck, entweder wissenschaftlich oder technisch, erstellte Textsammlungen (EAGLES 1996, zitiert nach Lüdeling und Walter 2009, 1; Köhler 2005, 1). Das Korpus dient als Ausschnitt der untersuchten Sprache. Heutzutage sind die Korpora meistens elektronisch erreichbar. (Scherer 2006, 3-4) Korpuslinguistische Verfahren, wie das Auswerten von Häufigkeitszählungen oder Konkordanzen, können benutzt werden, um lexikalische Einheiten und formale Strukturen in Korpora zu untersuchen. (Lüdeling und Walter 2009, 1-2) Die Beschreibung und Analyse der Ergebnisse aus dem Material ermöglichen den theoretischen Begriffen zu etwas konkrete zu verbinden. (Luodonpää-Manni 2020, 436-437)

Die quantitative Korpuslinguistik untersucht die Beziehung zwischen Form und Bedeutung, zum Beispiel in welchem Kontext ein bestimmtes Wort benutzt wird oder wie der Standort in einer Sprache gezeigt wird. Die Analyse der quantitativen Untersuchung ist empirisch, denn

die Ergebnisse auf Beobachtungen der Materialien beruhen. Darüber hinaus zielt die Untersuchung darauf, die Ergebnisse zu verallgemeinern. Ein wesentlicher Teil der quantitativen Untersuchung ist auch die qualitative Analyse, weil die Zahlen interpretiert werden müssen. Was sagen sie über die Sprache im Allgemeinen oder wie beantworten sie die Forschungsfragen? (Kyröläinen und Laippala 2020, 488-490).

Eine qualitative Korpusanalyse dagegen beschäftigt sich mit authentischen Sprachgebrauchsdaten, um ein ausführliches Verständnis des Forschungsgegenstands zu erlangen. Manchmal wird die Methode auch traditionelle linguistische Analyse bezeichnet. Die qualitative datenbasierte Untersuchung ist angemessen komplexe Phänomene zu analysieren, beispielsweise in Bereichen Grammatik, Wortschatz und Terminologie, Sprachenlernen und Sprachgeschichte. Das verwendete Material ist in der Regel kleiner als in einer quantitativen Analyse (Luodonpää-Manni und Ojutkangas 2020, 412-418).

Es gibt unterschiedliche Weisen, eine korpuslinguistische Untersuchung durchzuführen. Eine *corpus-based* Studie versucht eine Hypothese oder Theorie durch ein Datenkorpus zu bestätigen. Eine *Corpus-driven* Untersuchung dagegen fordert, dass die Korpora selbst die Theorie und Hypothese über Sprache umfassen (McEnery und Hardie 2011, 3–6). Für diese Arbeit ist die *corpus-based* Studie geeignet, weil die Theorie der flexionsmorphologischen Eigenschaften der Anglizismen durch die Korpora bestätigt werde.

Das Korpus sollte so gewählt werden, dass es mit der Forschungsfrage übereinstimmt. (McEnery und Hardie 2011, 2) Unterschiedliche Korpora sind gemäß Gebrauch, Metainformationen und Gestaltung aufgebaut. Die sind beispielsweise synchronische, diachronische und gesprochene Korpora (Laippala und Palander-Collin 2020, 464-466). In dieser Arbeit wird ein diachronische Webkorpus verwendet, in dem Texte von verschiedenen Webseiten gesammelt sind.

Die Forschungsfragen, die in dieser Arbeit beantworten versucht werden, sind die folgende:

1. Wie oft kommen die Anglizismen im Korpus vor? Wie verändert sich die Gebrauchshäufigkeit der Anglizismen während der Periode von 1997 bis 2020?
2. Wie zeigen sich die flexionsmorphologische Eigenschaften der Anglizismen im Gebrauch?

4.2 Material

4.2.1 Vorstellung des DWDS-Korpus

Das digitale Wörterbuch der deutschen Sprache ist ein Korpus der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, und ist aus Textkorpora, Wortstatistiken und Wörterbücher zusammengestellt. Das DWDS-Korpus besteht aus dem Kernkorpus, der aus vier verschiedenen Textsorten erstellt ist und Ergänzungskorpus. Das Korpus ist unterteilt in weitere Korpora, wie Zeitungskorpora, Spezialkorpora, Referenzkorpora, Metakorpora und Webkorpora. Um den gesamten Korpora zu nutzen, wird eine Anmeldung benötigt, aber zum Beispiel der Kernkorpus ist öffentlich zugänglich. (Geyken et al. 2017, 329; Scherer 2006, 76-77; DWDS 2023b) Die Webkorpora des DWDS bestehen aus einer Auswahl deutschsprachiger Webseiten, die aus Deutschland, Österreich oder der Schweiz sind. Es gibt allgemeine, generell verwendbare und spezifische mit reicheren Daten gestellte Korpora, die unterschiedliche Forschungsziele erfüllen, zum Beispiel das Jurakorpus und Corona-Korpus (DWDS 2023b).

Die deutsche Akademie der Wissenschaften hat sich zum Ziel gesetzt, den gesamten Wortschatz des letzten Jahrhunderts durch mithilfe von elektronischer Datenverarbeitung und maschinell erstellte Textkorpora zusammenzustellen. Ursprünglich waren die Korpora für lexikografische Verwendungen beabsichtigt, aber wegen der umfangreiche Suchabfragemöglichkeiten auch korpuslinguistische Untersuchungen möglich sind (Scherer 2006, 76-79).

Das Korpus Mode- und Beauty-Blogs des DWDS besteht aus 491 Blogs und über 500 000 Dokumenten, die in einem Zeitraum von 1997-2020 erschienen sind. Die zehn top Internetquellen in dem Korpus sind: *gala.de*, *textilwirstchaft.de*, *jolie.de*, *freundin.de*, *elle.de*, *grazia-magazin.de*, *instyle.de*, *harpersbazaar.de*, *blogs.glamour.de* und *horstson.de*. Sie enthalten zahlreiche Themen, wie Essen, Reisen und Fitness. (DWDS 2023a) Zumeist sind die Beiträge auf Deutsch (Geyken et al. 2017, 332). Anglizismen kommen häufig in der Jugendsprache vor und weil Mode- und Beautyblogger üblicherweise Jugendliche sind, liegt die Vermutung nahe, dass Anglizismen in den Blogs auftauchen werden (Neuland 2008, 134). Die Natur der Blogs ist dynamisch und unterscheiden sich daher von Webseiten, da sie laufende Äußerungen und nicht die Änderungen einer statischen Erstellung aufzeichnen (Boyd 2006, zitiert nach Barbaresi 2019, 30). Der Zweck gezielter Webkorpora besteht darin, bestehende Textsammlungen zu ergänzen. Sie dann ermöglichen eine bessere Abdeckung

spezifischer schriftlicher Textgattungen und Genres. Die Entwicklung der Sprache, die insbesondere durch nutzergenerierte Inhalte sichtbar wird, bietet einen Zutritt zu einer Reihe von Varianten, Sozio- und Idiolekte (Barbaresi 2019, 30).

4.2.2 Vorstellung des Materials

In der vorliegenden Arbeit wurden Mode- und Beauty-Blogs in den Webkorpora DWDS als Material verwendet. Das in dieser Arbeit verwendete Blog-Korpus ist ein Teil der DWDS-Webkorpora. Um die Forschungsfragen nachzugehen, wurden 12 Wörter, vier Verben, vier Adjektive und vier Substantive in die Analyse miteinbezogen. Die in dieser Arbeit untersuchten Anglizismen sind *Feeling*, *Challenge*, *Designer*, *Comeback*, *fancy*, *simple*, *cool*, *smart*, *beamen*, *stylen*, *recyceln* und *stressen*. Sie wurden auf Basis der Forschungsliteratur (s. Eisenberg 2011) ausgesucht. In der Analyse wurden auch fünf weitere Wortformen der ausgewählten Anglizismen beachtet und sie sind *Beamer*, *Recycling*, *stressig*, *stylish* und *challengen*. Die Anglizismen wurden so gewählt, dass sie vielseitig die flexionsmorphologischen Eigenschaften der Anglizismen darstellen.

Für die Korpusanalyse wird die Grundform jedes Wortes in der Suchmaske, im Falle von Substantiven ohne Artikel, eingegeben. Dies wird in Abbildung 2 veranschaulicht. Die ersten 50 Korpusbelege werden in der Analyse bei jedem Anglizismus betrachtet. Suchtreffer in englischer Sprache werden nur in die quantitative Analyse mit einbezogen.

The screenshot shows the DWDS search interface. At the top, the DWDS logo is displayed with the tagline 'Der deutsche Wortschatz von 1600 bis heute.' Below the logo, a breadcrumb trail reads 'Startseite / Textkorpora / Mode- und Beauty-Blogs / Korpusbelege'. The main heading is 'Korpusbelege Mode- und Beauty-Blogs'. The search input field contains the word 'Feeling'. To the right of the input field are icons for search, help, and refresh. Below the search bar, there are several filter options: 'Korpus:' with a dropdown menu set to 'Mode- und Beauty-Blog'; 'Start:' and 'Ende:' fields with values '1997' and '2020' respectively; 'Anzeige:' with radio buttons for 'KWIC', 'voll' (selected), and 'maximal'; 'Sortierung:' with a dropdown menu set to 'Datum absteigend'; and 'Treffer pro Seite:' with a dropdown menu set to '50'.

Abbildung 3. Screenshot der Suchmaske im DWDS-Korpus (Korpustreffer für »Feeling«, aus dem Korpus Mode- und Beauty-Blogs des Digitalen Wörterbuchs der deutschen Sprache)

Zuerst in der quantitativen Analyse wird die Gesamtzahl der ausgewählten Anglizismen im Korpus betrachtet. Außerdem wird die Änderung der Gebrauchshäufigkeit bei jedem Wort berücksichtigt, bzw. wie viele Treffer im Jahr des Erstbelegs und in den Jahren 2010 und 2020 erhalten wurden. Der Vergleich der Zahlen wird Aufschluss unter anderem darüber geben, welches Wort den größten Zuwachs im Gebrauch erfahren hat. In der qualitativen Analyse werden die Anglizismen hinsichtlich ihrer flexionsmorphologischen Eigenschaften, die bereits im Theorieteil präsentiert sind, mit Beispielen analysiert. Zusätzlich wird gefragt, ob die flektierte oder die Grundform den Anglizismen im Korpus häufiger vorkommt. Beispiele 1-41 und die in den Tabellen präsentierten Beispielen wurden aus dem Korpus Mode-und Beauty-Blogs des DWDS gesammelt.

5 Ergebnisse und Analyse

In diesem Kapitel werden die Ergebnisse der empirischen Korpusanalyse präsentiert und analysiert. In dem quantitativen Teil werden die Gebrauchshäufigkeit und die Veränderung der Anzahlen von Anglizismen im Zeitraum von 1997 bis 2020 erläutert. In der qualitativen Analyse wird die Umsetzung der flexionsmorphologischen Eigenschaften der Anglizismen beurteilt.

5.1 Gebrauchshäufigkeit

Dieses Kapitel konzentriert sich auf die Gebrauchshäufigkeit der Anglizismen im DWDS-Korpus. Die Analyse wird mithilfe von Statistiken im Korpus Mode- und Beauty-Blogs durchgeführt. Die statistischen Daten werden in den Tabellen 1, 2 und 3 am Ende des jeweiligen Unterkapitels in Form von vier verschiedenen Zahlen dargestellt. Diese sind die Anzahl der Treffer im Jahr des Erstbelegs, in den Jahren 2010 und 2020 und die Gesamtzahl.

5.1.1 Nominale

Insgesamt ergab die Suche 1666 Treffer für den substantivischen Anglizismus *Feeling*. Dieser tritt im Korpus zum ersten Mal im Jahr 2000 ein. Das Wortpaar *Urban Feeling* wird dreimal auf der Webseite textilwirtschaft.de erwähnt. Nach dem Jahr 2006 beginnt die Häufigkeit des Wortes langsam zu steigen, aber erst nach 2012 wurde die Zahl erheblich höher mit 101 Treffern. Die Gesamtzahl erreichte 1000 Treffer im Jahr 2016.

Bei der Recherche ergab der Anglizismus *Challenge* insgesamt 4451 Treffer. Im Korpus tritt das Wort erstmals im Jahr 2008 im englischsprachigen Titel eines Fernsehprogramms auf. Zwischen 2015 und 2016 wurde die Anzahl höher. Im Jahr 2017 erhielt *Challenge* 1045 Treffer im Vergleich zu rund 600 Treffern in anderen Jahren.

Der substantivische Anglizismus *Designer* erhielt 36090 Treffer zwischen den Jahren 1997 und 2020. Er trat erstmals im Jahr 1999 in einem Artikel „*Designer, die Dawid Tomaszewski bewundert*“ in der Zeitschrift ELLE.de. Bis zum Jahr 2008 blieb die Gesamtzahl gering, aber zwischen 2009 und 2010 ist die Gebrauchshäufigkeit angestiegen, mit 1456 Treffern im Jahr 2010.

Das Substantiv *Comeback* hat insgesamt 5086 Treffer und trat erstmals im Jahr 2006 mit zehn Belegen auf. Im Jahr 2013 überstieg die Gesamtzahl 1000. Die andere orthografische Form

mit dem Bindestrich *Come-back* erhielt in der Suche insgesamt 19 Treffer und wurde erstmal im Jahr 2010 erschienen. Im Jahr 2013 erhielt *Come-back* keine Treffer, und ohnehin nur 1 bis 2 Treffer in den anderen Jahren.

Zusammen genommen erhielt das Substantiv *Recycling*, abgeleitet von dem Verb *recyceln*, 709 Belege. Das erste Auftauchen des Wortes war 2007, als es in zwei Artikeln auf GALA.de erschien. In dem Zeitraum 2010-2013 erhielt *Recycling* jedes Jahr etwa 30 Treffer, und im Jahr 2014 gab es einen kleinen Anstieg der Zahlen. Von 2017 bis 2019 wurde das Wort am häufigsten mit über 100 Treffer verwendet, während im Jahr 2020 die Anzahl der Treffer nur bei 16 lag.

Das Substantiv *Beamer* ergab 97 Treffer bei der Suche. Das Wort wurde erstmals im Jahr 2008 in drei verschiedenen Artikeln auf Freundin.de nutzt. Wie aus der Tabelle 1 hervorgeht, bleibt die Anzahl des Anglizismus ziemlich konstant, zwei bis drei Belege pro Jahr bis 2014, aber im Jahr 2020 gab es nur noch einen Treffer. Im Jahr 2016 wurde das Wort mit 24 Belegen am häufigsten verwendet.

Tabelle 1 zeigt, dass die Anzähle der Treffern sehr gering im Jahr des Erstbelegs für alle Anglizismen sind. Unter den Substantiven wurde *Designer* mit den meisten Treffern am häufigsten auftreten. Von 2010 bis 2020 ist die Anzahl der Suchergebnissen jedoch abgenommen. Es ist allerdings zu bemerken, dass der erste Auftritt des Substantivs im Korpus 1999 war, während die anderen Anglizismen erst in den 2000er Jahren auftauchten.

Die Substantive *Beamer* und *Recycling* haben die wenigsten Suchtreffer. Die Anzahl der Belege für *Recycling* hat sich von 2010 bis 2020 verringert, aber wie die Analyse aufzeigt, ist die Abnahme der Treffer erst im Jahr 2020 eingetreten. Die Gebrauchshäufigkeit der Substantive *Beamer* und *Feeling* ebenfalls eine fallende Tendenz zeigen. *Beamer* als Gegenstand ist etwas, das in Mode- und Beauty-Blogs vielleicht nicht so oft erwähnt wird, und daher bleibt die Anzahl der Suchergebnisse gering. Der größte Zuwachs der Zahlen zwischen 2010 und 2020 sind bei den Substantiven *Comeback* und *Challenge* zu verzeichnen. *Designer* und *Comeback* wurden die größten Zunahme der Belegen vom Jahr des Erstbelegs bis 2010 erhalten.

Anglizismus und das Jahr des Erstbelegs in Klammern	Im Jahr des Erstbelegs	Im Jahr 2010	Im Jahr 2020	Insgesamt
Feeling (2000)	3	29	27	1666
Challenge (2008)	1	26	95	4451
Designer (1999)	1	1456	1449	36090
Comeback (2006)	10	106	209	5086
Recycling (2007)	2	33	16	709
Beamer (2008)	3	3	1	97

Tabelle 1. Anzahl der substantivischen Anglizismen im Jahr des Erstbelegs, in den Jahren 2010 und 2020 und insgesamt

5.1.2 Adjektive

Bei der Suche ergab insgesamt 2228 Treffer für den adjektivischen Anglizismus *fancy*. Im Korpus wurde es zum ersten Mal im Jahr 2008 benutzt. *Fancy* wurde zuerst in Anführungszeichen großgeschrieben, wie im Beispielsatz auf Gala.de *stimmt, aber dafür das perfekte Outfit zum Party-Motto „Fancy Dress“*. Im Jahr 2009 waren die meisten Suchergebnisse auf Englisch. Die Verwendung des Adjektivs begann sich nach dem Jahr 2011 zu ändern, damit es kleingeschrieben wurde und zunehmend in deutschsprachigen Texten vorkam. *Fancy* wurde im Korpus mit 369 Treffer im Jahr 2018 am meisten gebraucht.

Das Adjektiv *simple* wurde in der Suche insgesamt 13516 Treffer ergeben. Zum ersten Mal ist der Anglizismus im Jahr 2006 auf ELLE.de siebenmal aufgetreten. 2013 wird die Anzahl wesentlich höher mit 1343 Treffer pro Jahr und steigt stetig jedes Jahr bis zum 2019 an. Das Wort *simple* wurde im Jahr 2016 am meisten im Korpus mit 2056 Treffer benutzt.

In der Suche ergab *smart* insgesamt 4668 Treffer. Es ist im Korpus erstmals 2002 als Thema *Get smart* auf *textilwirtschaft.de* erschienen. Bis 2010 wurde *smart* insgesamt 235 Mal im Korpus benutzt. Nach dem Jahr 2015 steigt die Anzahl der Treffer stark, aber langsam an. Im Jahr 2017 erhielt *smart* mit 721 die meisten Treffer.

Insgesamt beträgt das Adjektiv *cool* 117000 Treffer. Es ist erstmals im Jahr 2006 auf ELLE.de und GALA.de aufgetaucht. Im Jahr 2008 wurde die Anzahl relativ höher mit 436 Treffer und nach 2009 nimmt sie erheblich zu. Wie in der Tabelle 2 zu sehen ist, erhielt *cool*

2329 Treffer im Jahr 2010, während die Anzahl 2009 noch bei knapp 1000 lag. Im Jahr 2020 sank die Anzahl jedoch wieder um fast 1000 Belege.

Das Suchergebnis ergab 8352 Treffer für den adjektivischen Anglizismus *stylish*. Der erste Beleg erfolgte im Jahr 2006 in einem Blogeintrag auf Mybeautyblog.de. Wie die Tabelle 2 beweist, ist die Frequenz im Jahr 2020 mit 110 Treffer geringer als im Jahr 2010 mit 148 Belege.

Stressig beträgt bei der Suche insgesamt 7577 Belege. Im Korpus tauchte es zum ersten Mal im Jahr 2002 auf, in einem Artikel auf Meinekosmetik.de *Es wirkt stimmungsaufhellend und belebend, kann aber gleichzeitig in stressigen Situationen beruhigen*. Die Zunahme der Anzahl erfolgte im Jahr 2012 mit 275 Treffer gegenüber dem Jahr 2011, wo 136 Belege beträgt wurden. Im darauffolgenden Jahr, 2013, erfolgte eine weitere große Veränderung der Anzahlen, damit das Substantiv 645 Treffer beträgt. Der zweit stärkste Anstieg des Suchergebnisses geschieht im Jahr 2016 mit 1149 Belege. Wie in der Tabelle 2 aufgeführt, ergab bei der Suche im Jahr 2020 nur noch 177 Treffer, da in den vorherigen Jahren die Anzahl über 1000 Treffer pro Jahr lag.

In Tabelle 2 ist zu sehen, dass *cool* die meisten Treffer im Jahr 2010 und 2020 hat, trotz die Anzahl seit 2010 abgenommen wurde. Ebenso beim Adjektiv *stylish* ist die Anzahl der Treffer seit 2010 gesunken. Das Adjektiv *simple* hat die höchste Gesamtzahl an Suchergebnissen, *cool* die zweithöchste Zahl. Beim Vergleich der Veränderung zwischen dem Jahr des Erstbelegs und 2010, haben die Wörter *cool*, *simple* und *stylish* den größten Zuwachs an Suchergebnissen erfahren. Das Wort *stressig* hat den größten Anstieg der Zahlen von 2010 bis 2020 zu verzeichnen, während *simple* an zweiter Platz steht.

Anglizismus und das Jahr des Erstbelegs in Klammern	Im Jahr des Erstbelegs	Im Jahr 2010	Im Jahr 2020	Insgesamt
fancy (2008)	3	22	28	2228
smart (2002)	4	90	157	4668
simple (2006)	7	234	319	13516
cool (2006)	16	2329	1579	11700
stylish (2006)	2	148	110	8352

stressig (2002)	1	77	177	7577
-----------------	---	----	-----	------

Tabelle 2. Anzahl der adjektivischen Anglizismen im Jahr des Erstbelegs, in den Jahren 2010 und 2020 und insgesamt

5.1.3 Verben

Das Verb *beamen* beträgt insgesamt 388 Treffer. Es wurde zum ersten Mal im Jahr 2007 auf GALA.de als einen Referenz für einen Lied *beam mich hoch, Scotty*, erschienen. Im Jahr 2008 wurde es nur zweimal benutzt und erst im Jahr 2012 wurde die Anzahl zweistellig. Die meisten Treffer im Korpus stammen aus den Jahren 2009 bis 2019. Die Suche ergab 58 Belege im Jahr 2019, was die höchste Suchergebnisquote war.

Das Verb *stylen* ergab insgesamt 23545 Treffer in der Suche. Es wurde erstmals im Jahr 2006 auf ELLE.de verwendet. Nach dem Jahr 2012 wurde die Gebrauch im Korpus häufiger und 2013 erhielt es zum ersten Mal über 1000 Treffer. In den Jahren 2018 und 2019 wurde *stylen* mehr als 4000 Treffer pro Jahr erhalten.

Insgesamt wurde das Verb *recyclen* 2222 Treffer betragen. Im Korpus wurde es erstmals im Jahr 2007 benutzt aber die Anzahl steigt geringfügig an und erst im Jahr 2017 wurde die Gesamtzahl über 1000. 2019 wurde *recyclen* die größte Anzahl der Treffer pro Jahr mit 563 erhalten. Die andere Schreibweise des Verbs ist *recyclen*, die 274 Suchergebnisse erhielt, was deutlich weniger ist als beim *recyclen*. Das Verb musste in der Suchmaske separat eingegeben werden. Zum ersten Mal erschien es im Jahr 2008 in dem Material. Die Suche wurde die höchste Anzahl der Belegen im Jahr 2016 ergeben.

Die Gesamtzahl den Treffern für das Verb *stressen* ist 3705. Im Korpus wurde es am ersten Mal im Jahr 2006 auf *Elle.de* erscheinen. Zwischen den Jahren 2012 und 2013 wurde die Verwendung häufiger und nahm bis 2018 zu, als in diesem Jahr die Anzahl der Treffer mit 649 am höchsten war.

Das Verb *challengen* wurde im Korpus 11 Mal gebraucht. Zum ersten Mal tauchte es im Jahr 2017 in einem Blogeintrag auf *Lauralamode.de* auf. Im Jahr 2017 wurde der Anglizismus dreimal benutzt. Sieben von 11 Suchergebnissen erschienen im Jahr 2019, wohingegen es 2018 nur einen Treffer gab. Im Jahr 2020 kam keine Belege für *challengen* vor. Wie die Gebrauchsfrequenz andeutet, ist das Verb kein gängiges Wort, zumindest in diesem Korpus.

In Bezug auf Gesamtzahlen bei Verben, ist *stylen* die meistgebrauchte und an zweiter Stelle steht *stressen*. Bei dem Verb *stylen* ist einen stark Anstieg der Zahlen von 2010 bis 2020 und vom Jahr des Erstbelegs bis 2010 zu verzeichnen, wie die Tabelle 3 aufweist. Mit einer Zunahme von 92 Belegen von 2010 bis 2020 liegt *recyceln* an zweiter Stelle, während *stressen* die zweitgrößte Zunahme der Belegen vom Jahr des Erstbelegs bis 2010 erhielt. *Challengen* und *beamen* erhalten die wenigsten Suchergebnisse im Korpus. *Challengen* ist erst im Jahr 2017 im Korpus aufgetreten, weswegen das Verb nicht so viel Zeit hatte, um verwendet zu werden. Es könnte auch sein, dass die deutsche Entsprechung *herausfordern* allerdings beliebter ist und der Anglizismus nur in bestimmten Kontexten verwendet wird, beispielsweise in dem Material tritt *challengen* meistens mit Reflexivpronomen und *herausfordern* mit einem Objekt auf. *Beamen* war das einzige Verb, das im Jahr 2020 weniger Belege als in den Vorjahren erhielt.

Anglizismus und das Jahr des Erstbelegs in Klammern	Im Jahr des Erstbelegs	Im Jahr 2010	Im Jahr 2020	Insgesamt
beamen (2007)	1	11	10	388
stylen (2006)	12	425	1016	23545
recyceln (2007)	3	39	131	2222
stressen (2006)	5	50	101	3705
challengen (2017)	2	0	0	11

Tabelle 3. Anzahl der verbalen Anglizismen im Jahr des Erstbelegs, in den Jahren 2010 und 2020 und insgesamt

5.2 Flexionsmorphologische Eigenschaften

Das vorliegende Kapitel beschäftigt sich mit der Genusbestimmung und Pluralbildung bei den Substantiven sowie Orthografie und Deklination bei den Adjektiven. Die Flexion bzw. Konjugation wird bei den Verben beachtet. Das Kapitel ist nach Wortartkategorien gegliedert, und alle im Korpus benutzten Flexionsformen der Anglizismen werden in der Tabelle am Ende des jeweiligen Unterkapitels aufgeführt.

5.2.1 Nominale

Das Substantiv *Feeling* bekommt ein neutrales Geschlecht im Korpus, wie das Beispiel 1 zeigt. Bei allen 50 Treffern wurde das Neutrum einheitlich verwendet.

- 1) *Der Schmuck versetzt einen sofort in den Sommer und liefert das dazugehörige Feeling.* (Femelle, 24.01.2020)

Im Korpus kam der Anglizismus auch als Kompositum vor, das mit einem Bindestrich gebildet wurde, wie im Beispiel 2 zu sehen ist. Beispiel 3 aufweist, dass das Substantiv durch ein anderes Substantiv definiert werden kann, ohne ein zusammengesetztes Wort zu sein. Solcher Komposita kam es mehr im Korpus vor, kombiniert mit Substantiven wie *Tropical*, *Gänsehaut* und *Holiday*.

- 2) *Das schönste Konzert-Erlebnis daran wäre Lana live zu sehen und natürlich auch mal VIP-Feeling schnuppern zu können.* (Journelles, 30.11.2019)
- 3) *Echtes Modellife Feeling.* (Kurvenrausch, 31.12.2019)

Unter den ersten 50 Treffern tauchte *Feeling* nur einmal im Plural, und zwar in Anführungszeichen auf, wie Beispiel 4 verdeutlicht. Der Plural wird durch die *s*-Flexion gebildet. Ohne Artikel kam das Substantiv 13 Mal vor.

- 4) *Dirndl in Pastellfarben von Krüger aus der Kollektion „Feelings“.* (Madame, 05.02.2020)

Dem Substantiv *Designer* wurde das maskulinisches Genus zugewiesen, wie das Beispiel 5 hindeutet

- 5) *Ein Kind von langer Traurigkeit scheint der Designer jedoch nicht zu sein.* (Madame, 06.02.2020)

Der Plural kam unter den 50 Treffern 28 Mal im Korpus vor, somit wurde der Anglizismus öfter im Plural als im Singular benutzt. Die Pluralform wird mit dem Null-Allomorph, bzw. mit keiner Endung gebildet, wie im Beispiel 6 ersichtlich wird. Jedoch für den Dativ Plural wurde *Designer* das Suffix *-n* bekommen, was im Beispiel 7 erläutert

- 6) *Hier zeigen die Designer ihre Kreationen für die Männerwelt.* (Madame, 06.02.2020)
- 7) *Ihre Liebe zu japanischen Designern hält bis heute an.* (Madame, 06.02.2020)

Im Beispiel 8 wurde aufgezeigt, dass das Suffix -s anstelle des Plurals den Genitiv Singular markiert. Es wurde dreimal unter den 50 Treffern im Korpus erschienen.

- 8) *Chanel bestätigt am Dienstagmittag offiziell den Tod ihres langjährigen Designers.*
(Madame, 06.02.2020)

Das Substantiv *Challenge* erhält ein weibliches Geschlecht, wie im Beispiel 9 gezeigt. Das Femininum erschien in allen 50 untersuchten Belegen.

- 9) *Das war dann auch die eigentliche Challenge, denn Bartölrezepte gibt es im Netz inzwischen wie Sand am Meer.* (Schwatz Katz, 05.02.2020)

Wenn der Anglizismus in der Pluralform verwendet wurde, wurde ein Suffix -s angefügt, wie im Beispiel 10 dargestellt. Unter den 50 Treffern tauchte *Challenge* im Plural nur 10 Mal auf, d.h. die Verwendung des Wortes im Singular offenbar allgemeiner ist.

- 10) *Mit verschiedenen Coachings, Workshops und Challenges sollen sie Tipps und Impulse für Kopf, Geist, Körper und ihre individuellen Karrieren bekommen.*
(GLAMOUR, 24.01.2020)

Der Anglizismus *Comeback* wurde mit dem neutralen Geschlecht im Korpus gebraucht, wie Beispiel 11 aufweist. Bei der Verwendung des Genus gab es keine Abweichungen.

- 11) *So geht es den Ohrclips, die momentan ein absolutes Comeback feiern.* (Freundin, 03.02.2020)

Die Pluralform des Wortes *Comeback* kam unter den 50 Treffern zweimal vor, und beide Male wurde die s-Flexion benutzt, wie im Beispiel 12 zu sehen ist. Mit dem Suffix -s wurde auch den Genitiv Singular gebildet, was bei 50 Suchen einmal vorkam.

- 12) *Zeit für einen Rückblick auf die beliebtesten Trends, Comebacks und Produkte.*
(Madame, 05.02.2020)

Der Anglizismus *Comeback* wurde alternativ mit einem Bindestrich geschrieben, musste aber in der Suchmaske separat eingegeben werden. In 19 der 20 Suchtreffer, wurden beide Bestandteile großgeschrieben, mit Ausnahme eines Treffers, bei dem der letzte Teil kleingeschrieben wurde, wie im Beispiel 13 gezeigt

13) *Sie feiern diesen Frühling ihr großes Come-back, und zwar mit einem freshen, neuen Look.* (InStyle, 13.02.2016)

Das Beispiel 14 aufweist, dass *Recycling* ein neutrales Genus zugewiesen wurde und durchgängig als Neutrum im Korpus benutzt wurde. Ohne Artikel wurde das Substantiv 29 Mal gebrauch. Unter den 50 Suchergebnissen tauchte die Pluralform kein einziges Mal auf. Es ist jedoch zu beachten, dass das Substantiv auch nicht in Plural verwendet wird.

14) *Alles, was du über das Recycling von Plastik wissen solltest.* (Peppermyntha, 21.11.2019)

In der Suche kam der Anglizismus einmal mit kleinem Anfangsbuchstaben vor, wie im Beispiel 15 zu sehen ist

15) *Wenn es dann noch Lösungen gibt die mit wenig Verpackung oder recycling Verpackungen arbeiten: genial!* (Journelles, 17.12.2019)

Das Substantiv *Beamer* erhält das maskulinische Genus, wie Beispiel 16 aufweist. In dem Korpus wurde das Substantiv nicht einmal im Plural gebraucht. Im Beispiel 17 wurde gezeigt, dass anstelle des Plurals der Genitiv Singular mit dem Suffix -s gebildet wurde.

16) *Der Beamer für das Handy in seinem Oldschool-Look lässt Bilder groß rauskommen.* (GRAZIA Deutschland, 12.08.2019)

17) *Diese wurden von der Software registriert und an den Computer weitergeleitet und dann mit Hilfe eines Beamers in Echtzeit auf die Fläche projiziert.* (TextilWirtschaft, 08.04.2014)

Aus den Substantiven wurden *Feeling*, *Challenge* und *Comeback* einen Plural mit s-Flexion bilden. Die Dativ Plural des Verbs *Designer* wird mit dem Suffix -n gebildet. *Recycling* scheint nicht flektiert zu werden oder einen Plural zu bilden. Wie aus Tabelle 4 hervorgeht, bekommt *Beamer* keine anderen Flexionsformen als den Genitiv Singular *Beamers*, der mit dem Suffix -s gebildet wurde. Die im Korpus verwendeten Genera entsprachen bei allen Substantiven den Regeln und wurden einheitlich benutzt (s. Kap. 3.4.1). Der Anglizismus *Comeback* wurde entweder mit oder ohne Bindestrich verwendet, wobei die Variante mit Bindestrich seltener war, obwohl die Form mit Bindestrich laut den Regeln die Norm sein sollte (s. Kap. 3.1.1). Aus dieser Variante wurde zwei Schreibformen vorkommen, beide Teile in Großbuchstaben oder die zweite Teil kleingeschrieben.

Anglizismus und Genus	Flexionsformen	Beispielsatz
Feeling, das	Feelings	<i>Dirndl in Pastellfarben von Krüger aus der Kollektion „Feelings“.</i> (Madame, 05.02.2020)
Challenge, die	Challenges	<i>Zumal bei diesen zeitlich eng getakteten Challenges den Muskeln überhaupt nicht genug Zeit eingeräumt wird, sich zu regenerieren.</i> (Madame, 05.02.2020)
Designer, der	Designern, Designers	<i>Zaim Kamal: Das Design-Team besteht aus elf Designern, die in den insgesamt drei Manufakturen arbeiten.</i> (Madame, 06.02.2020)
Comeback, das	Comebacks Come-back, Come-Back, Come-back	<i>Ein hoch auf das Come-Back der Strumpfhose.</i> (Liebe Was Ist, 16.12.2016)
Recycling, das		<i>Um die Plastikflut in den Griff zu bekommen ist Recycling zwar wichtig, aber nicht die Lösung.</i> (Peppermynta, 21.11.2019)
Beamer, der	Beamers	<i>Sie dreht die Musik auf und projiziert mit Hilfe eines Beamers ein Bild eines paradiesischen Sandstrands and die Wand.</i> (ELLE, 10.09.2015)

Tabelle 4. In dem Korpus verwendete Flexionsformen der substantivischen Anglizismen und Beispielsätze

5.2.2 Adjektive

Der adjektivische Anglizismus *smart* wurde im Korpus auf die gleiche Weise als die deutschen Wörter dekliniert. Im Beispiel 18 wurde das pluralische Dativsuffix *-en* an den Wortstamm hinzugefügt. Die flektierten Formen des Anglizismus, das heißt *smarte*, *smarter*, *smartem* und *smarten* tauchten 22 Mal auf. Unter den 50 Treffern kam *smart* dann 28 Mal als nichtdekliniert vor. Im Beispiel 19 wurde das Adjektiv mit dem Suffix *-er* verbinden.

18) *Mit smarten DIY-Ideen können Sie Ihre Wedding Location ganz einfach in einen Märchentraum verwandeln.* (GLAMOUR, 03.02.2020)

19) *Doch eine begehrtenswerte Frau wie Rachel Weisz bleibt natürlich nicht lange allein - vor allem nicht, wenn ihr ein smarterer Brite den Hof macht.* (GALA, 03.02.2020)

Das Adjektiv wurde als die deutschen Wörtern dekliniert. Zwei orthographische Varianten des Adjektivs *simple* wurden im Korpus auftauchen, wie in den Beispielen 20 und 21 gezeigt wurden. Die Form *simpel* wurde 12 Mal entweder in der Grundform oder flektiert benutzt, woraus geschlossen werden kann, dass *simple* häufiger mit 38 Belege im Korpus vorkommt.

20) *Glänzender Knoten: Diese elegante Hochfrisur lässt sich ganz simpel nachstylen.*
(Madame, 05.02.2020)

21) *Dieses simple Gericht ist ein Grundrezept unserer Detox-Küche.* (Madame,
05.02.2020)

In den meisten Fällen unter den 50 Treffern wird Schreibform *simpel* ohne Deklination oder als Prädikativ verwendet, während die Form *simple* als dekliniert mit Suffixen, wie -s und -n, auftritt. Im Beispiel 22 wurde allerdings gezeigt, dass der Superlativ aus der Form *simpel* gebildet wurde:

22) *Und es bestätigt mal wieder meine Auffassung, dass die simpelsten Dinge oft die Tollsten sind.* (Schwatz Katz, 05.02.2020)

Das Adjektiv *cool* lässt sich wie die deutschen Adjektiven deklinieren und steigern. Der Anglizismus wurde in jeden Deklinationsformen im Korpus benutzt, wie Beispiel 23 und 24 hinweisen. Unter den 50 Treffern wurde *cool* 23 Mal ohne Deklination vorkommen, somit die deklinierten Formen ein paar Belege mehr benutzt wurden.

23) *Mit Pantoletten aus Leder und Bast verleihen Sie jedem coolen Look ein schickes Finish.* (Madame, 06.02.2020)

24) *Investieren wir lieber mehr Zeit in die gewöhnlichen Dinge, um sie besonders zu machen, denn dann entsteht etwas besonders extra cooles.* (Madame, 06.02.2020)

Im Beispiel 25 wurde die Komparativform mit dem Suffix *-er* gebildet:

25) *Der Marina Hoermanseder Fan-Schal, den es in drei Farben zu kaufen gib, erinnert uns an Jubelschreie aus dem Fußballstadion, nur eben viel viel cooler.* (Madame,
06.02.2020)

Der adjektivische Anglizismus *fancy* tauchte lediglich als nichtdekliniert im Korpus auf. Im Beispiel 26 bezieht sich das Adjektiv auf ein Akkusativobjekt und im Beispiel 27 wurde es als adverbial gebraucht.

26) *Jede von Ihnen hat einen fancy Namen und bestimmte Anforderungen.* (ELLE, 18.12.2019)

27) *Sieht gemütlich und fancy aus.* (Journelles, 16.12.2019)

Das Adjektiv *stressig*, das eine Wortbildung aus dem Verb *stressen* ist, tauchte in vier verschiedenen Flexionsformen auf. Im Beispiel 28 wird *stressig* nach dem Numerus flektiert, d.h. es folgt die Flexion des Plurals. Im Beispiel 29 wurde der Superlativ des Adjektivs mit dem Suffix *-ste* geformt. In dem Material erschien der Anglizismus in 41 von 50 Fällen in einer flektierten Form.

28) *Wie verschafft ihr euch die nötige Auszeit nach den stressigen Tagen?* (Love Fashion and Life, 29.12.2018)

29) *Vielleicht ist aber auch Kindergärtnerin der stressigste Job der Welt.* (Madame, 05.02.2020)

Der adjektivische Anglizismus *stylish*, abgeleitet von dem Verb *stylen*, kam im Korpus ausschließlich als nichtflektierenden vor. Im Beispiel 30 bezieht sich das Adjektiv *stylish* auf das Akkusativobjekt und steht in diesem Fall im Prädikat.

30) *In Kombi mit klobigen Boots sieht der Modetrend erst richtig stylish aus.* (InStyle, 23.01.2020)

Im Beispiel 31 kommt *stylish* in adverbialen Gebrauch vor. Wenn es sich auf das Verb bezieht, wurde das Adjektiv auch nicht flektiert.

31) *Du hast deine Lederleggings sehr stylish kombiniert.* (Martina Berg - Lady 50plus, 26.01.2020)

Wie aus der Tabelle 5 anzusehen ist, hatten die Adjektive *cool*, *stressig* und *simple* ähnliche Flexionsendungen wie die einheimischen Adjektive. Ihre Komparativformen wurden mit den gleichen Endungen *-er* und *-ste* gebildet. *Smart* lässt sich mit vier verschiedenen Flexionsendungen flektieren, aber in den ersten 50 Suchergebnissen gab es keine Komparativformen. Alle vier oben genannte Adjektive sind einfache und werden daher nach den deutschen Flexionsregeln flektiert. Stattdessen bleiben *fancy* und *stylish* in dem Material unflektiert. *Fancy* ist ein komplexstammiges Adjektiv und deswegen wird gemäß

den Regeln für Anglizismen nicht flektiert (s. Kap. 3.3). Nach den deutschen Flexionsregeln sollten *stylish* in allen Formen flektiert werden (Duden Online 2023a).

Anglizismus	Flexionsformen	Beispielsatz
Smart	smarte, smarten, smartem, smarter	<i>Zwei davon im Bilderbuchdorf Maria Alm: Hotel Sepp, ein brandneues Boutiquehotel in smartem Alpen-Look, mit Sauna und Infinity-Pool auf dem Dach.</i> (Madame, 06.02.2020)
Simple	simpel, simpler, simplen, simples, simpelsten	<i>Auf die ansonsten schlichten Nägel wird ein simples Zackenmuster aufgemalt.</i> (Madame, 05.02.2020)
Cool	coole, coolen, coolem, cooles, cooler, coolsten	<i>Kühl- und Lagerhäuser in coolem Industriedesign dienen seither als Showrooms, Concept Stores, Interior-Läden.</i> (Madame, 06.02.2020)
Fancy	Fancy	<i>Komplettiert wird der Party-Look von Fancy Flats und Glitzer-Lidschatten.</i> (Harper's Bazaar, 19.06.2019)
Stressig	stressige, stressigen, stressigste, stressigsten	<i>Das hilft Ihnen dabei, die stressige Phase im August gut zu überstehen.</i> (Madame, 05.02.2020)
Stylish	Stylish	<i>Das Herrenhemd soll Stylish, praktisch und unkompliziert sein und gleichzeitig einen makellos eleganten Look erzeugen.</i> (Elle Puls, 03.02.2020)

Tabelle 5. In dem Korpus verwendete Flexionsformen der adjektivischen Anglizismen und Beispielsätze

5.2.3 Verben

Das Verb *beamen* wurde in drei verschiedenen Flexionsformen im Korpus gebraucht, als in Tabelle 6 zu sehen ist. Wie Beispiel 32 aufzeigt, kann *beamen* auch mit einem Reflexivpronomen verwendet werden. Von den ersten 50 Suchergebnissen, erschien das Verb 26 Mal in der Grundform.

32) *Das beamt mich direkt zurück in die 90er!* (Hey Pretty, 16.08.2019)

Der verbale Anglizismus *stylen* kommt in vier flektierten Formen im Korpus vor. Das Partizip des Perfekts wurde mit dem Präfix *ge-* gebildet, wie bei den deutschen Verben. Im Beispiel 33 wurde die Partizipform im Passivsatz gebraucht

33) *Für die lässigen Waves wurden die Haare zuletzt mit dem Lockstab gestylt.* (Madame, 05.02.2020)

Im Beispiel 34 steht das Verb im Präteritum in der dritten Person Singular und wurde mit dem Suffix *-te* gebildet. Unter den 50 Treffern, tritt *stylen* 20 Mal in der Infinitivform auf, also fällt es aus, dass das Verb häufiger in den flektierten Formen vorkommt.

34) *Abgerundet wurde der Beauty-Look durch die Haarkreation von Guido Palau, der die Haare der Models tief im Nacken in zwei kleine Knoten stylte.* (Madame, 05.02.2020)

Recyclen wurde in dem Material in flektierten Formen gebraucht. Unter den 50 analysierten Belegen befanden sich sieben Treffer mit dem Verb in der Grundform. In der Zeitform Perfekt wurde es 12 Mal im Korpus vorkommen, wie im Beispiel 35 vorgelegt:

35) *In unserer kommenden Kollektion haben wir ein Viertel der Stoffe aus alten Restbänden recycelt.* (Madame, 05.02.2020)

Das Verb kam in der Partizipform als attributives Adjektiv im Korpus vor, wie im Beispiel 36 gezeigt. Die Form *recycelte* oder *recycelten* tauchte 23 Mal unter den 50 Belegen auf.

36) *Immer mehr Modefirmen produzieren ihre Kleidung mit recycelten Fasern.* (STYLEBOOK, 05.02.2020)

Die andere Schreibform des Verbs, *recyclen*, wurde ebenfalls in dem Material als flektiert verwendet. Im Beispiel 37 steht das Verb im Passiv Präsens mit Modalverb und das Partizip Perfekt wurde mit dem Suffix *-t* gebildet. Unter den 50 Suchergebnissen wurde das Verb 12 Mal als *Recycle* erschienen, wie im Beispiel 38 dargestellt. Bei den meisten Belegen handelte es sich jedoch um ein Berliner Modelabel *Therapy Recycle & Exorcise*. Einmal tauchte das Verb flektiert in der zweiten Person Singular auf. Wie im Beispiel 39 zu sehen ist, wurde die Form mit dem Suffix *-st* gebildet.

37) *Selbst bei den meisten Öko-Sprühdeos ist nämlich der Deckel aus Plastik und kann somit leider nicht recyclet werden.* (Lilies Diary, 26.03.2019)

38) *Reduce, Reuse, Recycle, aber ehrlich gesagt, in der Praxis ist das noch schwierig.*

(Berries & Passion, 04.12.2019)

39) *Jute kanns du z.B. bei meinen Partnershops Stoffe Hemmers und Stoffe.de bestellen oder aber, du recyclest wie ich Einkaufstaschen aus Jute, die du nicht mehr brauchst.*

(Schwatz Katz, 15.01.2019)

Das Verb *stressen* lässt sich wie die einheimische Verben flektiert und findet sich in zwei verschiedenen Flexionsformen im Korpus. In der Grundform kommt der Anglizismus 14 Mal vor. Im Beispiel 40 ist es im Partizip Perfekt mit dem Präfix *ge-* flektiert. Das Partizip Perfekt war die am häufigsten verwendete Form unter den 50 Ergebnissen und kam 27 Mal vor.

40) *Vielleicht haben Sie viele neue Ideen, sind gestresst oder ungeduldig.* (Freundin, 06.02.2020)

Die Präsensform in den dritten Person Singular wurde mit dem Suffix *-t* gebildet, wie im Beispiel 41 zu sehen ist. Neun von 50 Suchergebnissen waren in der Präsensform *stresst*.

41) *Pause mit allem was stresst, Pause vom Leben?* (Lisa Firle, 05.02.2020)

Challengen wurde im Korpus in Kombination mit Reflexivpronomen im Akkusativ verwendet, als Beispiel 42 hindeutet. Von den 11 Treffern standen alle in der Infinitivform, d.h. es gab keine flektierten Formen des Verbs im Korpus, wie aus Tabelle 6 ersichtlich wird.

42) *Versuche deshalb dich täglich ein bisschen selbst zu challengen.* (ELLE, 21.11.20)

Aus der Tabelle 6 hervor, dass alle Verben, außer *challengen*, zu flektieren scheinen. Solche Formen, wie das Partizip Perfekt und Präteritum werden im Korpus vorkommen, wobei das Partizip Perfekt wie die deutschen Wörter mit *ge-* und *-t* gebildet wurde, mit Ausnahme von *recyclen*, dessen Partizip nur mit dem Suffix *-t* gebildet wurde. In dem Material wurde *recyclen* in mehreren Fällen adjektivisch verwendet, um zu sagen, etwas aus recyceltem bzw. wiederverwendetem Material hergestellt ist. Die andere Schreibform des Verbs, *recyclen*, wurde größtenteils nur als Verb gebraucht. Beide Schreibformen sind richtig, *recyclen* entspricht dem englischen Infinitiv *to recycle* und *recyclen* ist die ans Deutsche angepasste Form (Duden 2023d). Die Flexionsformen des Verbs *stylen* wurden aus einem veränderten Wortstamm gebildet. Der Buchstabe *-e* wurde von dem Verbstamm auslassen, so dass die flektierte Form beispielsweise *stylt* wird. *Challengen* stellt einen besonderen Fall dar. Obwohl

das Verb wie die andere Verben auf *-en* endet, kam es nicht in flektierten Formen vor. Alle Verben wurden nach den Regeln für Anglizismen flektiert (s. Kap. 3.2).

Anglizismus	Flexionsformen	Beispielsatz
Beamten	beame, beamt, gebeamt	<i>Die kultigen Frisur von damals werden jetzt allerdings neu interpretiert – und ins Jahr 2020 gebeamt. (GLAMOUR, 03.02.2020)</i>
Stylen	stylt, stylte, gestylt	<i>Für die kommenden Sommermonate wählen die beiden ihre Lieblings-Teile der Tommy Hilfiger-Kollektion und machen auch prompt vor, wie man sie stylt. (Madame, 06.02.2020)</i>
Recyceln	recycelt, recycelte, recycelten	<i>30 Prozent der angebotenen Jeanshosen enthalten zudem recycelte Baumwolle aus alten Denim-Teilen. (InStyle, 29.01.2020)</i>
Recyclen	recycle, recyclet, recyclest	<i>Ich recycle alles, was möglich ist. (Fashion Paper, 30.10.2019)</i>
Stressen	stresst, gestresst	<i>Doch wie sehr uns dies stresst, hängt enorm von der eigenen Einstellung ab. (Freundin, 31.01.2020)</i>
Challengen		<i>Zu challengen, etwas Neues zu wagen. (Lauralamode, 06.01.2019)</i>

Tabelle 6. In dem Korpus verwendete Flexionsformen der verbalen Anglizismen und Beispielsätze

6 Zusammenfassung und Diskussion

Diese Masterarbeit beschäftigte sich mit flexionsmorphologischen Eigenschaften der Anglizismen in der deutschen Sprache. Die korpuslinguistische Analyse setzte sich zum Ziel herauszufinden, in welchen morphologischen Formen die Anglizismen anhand von Korpora belegt wurden, sowie die Veränderung der Gebrauchshäufigkeit vom Jahr 1997 bis 2020. Dieses Kapitel wird einen kurzen Überblick über die wichtigsten Ergebnisse dieser Arbeit geben.

Um die Forschungsfragen zu beantworten, wurde 12 Anglizismen, vier Adjektive, vier Substantive und vier Verben, in dem Korpus Mode- und Beauty-Blogs des DWDS nachgeschlagen wurden. Zusätzlich wurden fünf weitere von der ausgewählten Anglizismen abgeleitete Wortformen, zwei Adjektive, zwei Substantive und ein Verb, in die Analyse einbezogen. Auf der Grundlage dieser Daten wurde eine quantitative und qualitative korpuslinguistische Analyse durchgeführt. Um die Ergebnisse zu verdeutlichen, wurde in der Analyse auch mehrere Beispiele aus dem Korpus hervorgehoben.

Die durchgeführte quantitative Analyse der Gebrauchshäufigkeit zeigte, dass von den Adjektiven *simple* insgesamt die meisten Suchergebnisse trägt. Von den Substantiven tritt *Designer* am häufigsten im Korpus auf, und von den Verben ergab *stylen* die meisten Treffer in der Suche. Alle Wortarten berücksichtigt, wurde *Designer* am häufigsten im Korpus verwendet. Auch die Anzahl der Suchergebnissen für *stylen* war am stärksten vom Jahr des Erstbelegs bis 2010 gestiegen. Unter den Substantiven verzeichnete *Designer* den größten Zuwachs an Suchtreffern, aber vom Jahr 2010 bis 2020 wurde die Anzahl gesunken.

Die Ergebnisse zeigten, dass die Anzahl einiger Anglizismen von 2010 bis 2020 deutlich abgenommen hat. Die Anzahl verringerte sich bei vier Substantiven, zwei Adjektiven und einem Verb, d.h. dass der Gebrauch der analysierten Substantiven am stärksten zurückgegangen ist. Ein möglicher Grund für die geringere Anzahl der Belegen im Jahr 2020 könnte darin liegen, dass die Daten im Korpus in diesem Jahr enden und es steht zu vermuten, dass weniger Blogeinträge in das Korpus hochgeladen wurden.

Bei der Analyse der flexionsmorphologischen Eigenschaften ergab sich, dass den Anglizismen zugeordnete Genera einheitlich im Korpus benutzt werden, und die Genuszuweisung den in dem Theorieteil vorgestellten Regeln folgt. Von den Adjektiven blieben *stylish* und *fancy* unflektiert, was nach der Theorie zu erwarten war. Einige Wörter,

wie *Comeback* und *recyclen* und *simple* wurden in verschiedenen Schreibformen aufgetreten, was vermutlich auf den Grad der Integration deutet. Es wurde allerdings festgestellt, dass die gemäß der deutschen Grammatik gebrauchte Varianten häufiger waren. Die meisten substantivischen Anglizismen bildeten den Plural mit dem -s Suffix. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass im Vergleich zur Theorie, wurde alle analysierten Wörtern gemäß den Integrationsregeln für Anglizismen benutzt.

In einer Folgestudie wäre es interessant, sich zum Beispiel nur auf die zusammengesetzten Wörter in einem Korpus zu konzentrieren, wie bereits in dieser Studie deutlich wurde, können Komposita in verschiedenen Schreibformen auftreten. Ein weiterer interessanter Forschungsbereich wäre, wie sich Prä- und Suffixe in Anglizismen oder aus anderen Sprachen entlehnten Wörtern verhalten. Andere mögliche Korpora, aus denen eine Analyse durchgeführt werden könnte, wäre beispielsweise Zeitungskorpora, IT-Blogs oder Corona-Korpus, die ebenfalls Teile der DWDS-Webkorpora sind.

Literaturverzeichnis

- Barbaresi, Adrien 2019: The Vast and the Focused: On the need for domain-focused web corpora. In: Proceedings of the Workshop on Challenges in the Management of Large Corpora (CMLC-7). Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache, S. 29-32.
- Burmasova, Svetlana 2010: Empirische Untersuchung der Anglizismen im Deutschen am Material der Zeitung Die WELT (Jahrgänge 1994 und 2004). Bamberg: Bamberg University Press.
- Carstensen, Broder; Busse, Ulrich 2001: Anglizismen-Wörterbuch: der Einfluss des Englischen auf den deutschen Wortschatz nach 1945. Berlin: de Gruyter.
- Carstensen, Broder 1980: Semantische Scheinentlehnungen des Deutschen aus dem Englischen. In: Viereck, Wolfgang (Hrsg.): Studien zum Einfluss der englischen Sprache auf das Deutsche. Studies on the influence of the English language on German. Tübingen: Narr, S. 77-97.
- Carstensen, Broder 1980: Das Genus englischer Fremd- und Lehnwörter im Deutschen. In: Viereck, Wolfgang (Hrsg.): Studien zum Einfluss der englischen Sprache auf das Deutsche. Studies on the influence of the English language on German. Tübingen: Narr, S. 37-75.
- Donalies, Elke 2002: Die Wortbildung des Deutschen: Ein Überblick. Tübingen: Gunter Narr.
- Duden Online 2023a. Deklination zu stylish.
<https://www.duden.de/node/308852/revision/1123795> (abgerufen am 4.11.2023).
- Duden Online 2023b. Fremdwörter.
<https://www.duden.de/sprachwissen/rechtschreibregeln/fremdwoerter> (abgerufen am 31.10.2023).
- Duden Online 2023c. Schreibung von Fremdwörtern aus dem Englischen.
<https://www.duden.de/sprachwissen/sprachratgeber/Schreibung-von-Fremdwortern-aus-dem-Englischen> (abgerufen am 6.11.2023).
- Duden Online 2023d. Schreibweise und Konjugation von „recyclen/recyclen“.
<https://www.duden.de/sprachwissen/sprachratgeber/recyclenrecyclen> (abgerufen am 3.11.2023).
- DWDS 2023a = Mode- und Beauty-Blogs. Textkorpus bereitgestellt durch das Digitale Wörterbuch der deutschen Sprache. <https://dwds.de/d/korpora/modeblogs> (abgerufen am 11.1.2023).

- DWDS 2023b = Webkorpora. In: DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache, hrsg. v. d. Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. <https://dwds.de/d/k-web> (abgerufen am 6.4.2023).
- Eisenberg, Peter 2019: Die grammatische Integration von Fremdwörtern. In: Stickel, Gerhard & Stickel, Gerhard (Hrsg.): Neues und Fremdes im deutschen Wortschatz: Aktueller lexikalischer Wandel. Berlin: De Gruyter. S. 183-209.
- Eisenberg, Peter 2013: Anglizismen im Deutschen. In: Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung, Union der deutschen Akademien der Wissenschaften (Hrsg.) 2013: Reichtum und Armut der deutschen Sprache. Erster Bericht zur Lage der deutschen Sprache. Berlin, Boston: De Gruyter. S. 57-119.
- Eisenberg, Peter 2011: Das Fremdwort im Deutschen. Berlin: Walter de Gruyter GmbH.
- Eisenberg, Peter 2004: German as an endangered language? In: Gardt, Andreas; Hüppauf, Bernd (Hrsg.): Globalization and the future of German: with a select bibliography. Berlin: Walter de Gruyter. S. 121-137.
- Elsen, Hilke 2004: Neologismen: Formen und Funktionen neuer Wörter in verschiedenen Varietäten des Deutschen. Tübingen: Gunter Narr.
- Geyken, Alexander; Barbaresi, Adrien; Didakowski, Jörg; Jurish, Bryan; Wiegand, Frank; & Lemnitzer, Lothar 2017: Die Korpusplattform des "Digitalen Wörterbuchs der deutschen Sprache" (DWDS). *Zeitschrift für germanistische Linguistik*, 45(2), S. 327–344.
- Grammis 2023a = Flexionsmorphologie. In: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache: "Kontrastive Sicht". *Grammatisches Informationssystem grammis*. <https://grammis.ids-mannheim.de/kontrastive-grammatik/3603> (abgerufen am 29.5.2023).
- Grammis 2023b = Nominalflexion. In: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache: "Kontrastive Sicht". *Grammatisches Informationssystem grammis*. <https://grammis.ids-mannheim.de/kontrastive-grammatik/3604> (abgerufen am 20.9.2023).
- Holler, Anke; Scherer, Carmen 2010: Zur Argumentstruktur entlehnter Verben. In: Holler, Anke; Scherer, Carmen (Hrsg.): Strategien der Integration und Isolation nicht-nativer Einheiten und Strukturen. Berlin: De Gruyter. S. 183-198.
- Krome, Sabine 2018: Skypen, faken, toppen und liken: Anglizismen im Deutschen als Indikatoren gesellschaftlichen und orthografischen Wandels. *Muttersprache*, 128(2), S. 105-122.

- Kyröläinen, Aki-Juhani; Laippala, Veronika 2020: Määrällinen korpuslingvistiikka. In: Luodonpää-Manni, Milla; Hamunen, Markus; Konstenius, Reetta; Miestamo, Matti; Nikanne, Urpo; Sinnemäki, Kaius (Hrsg.): Kielentutkimuksen menetelmiä I-IV. Helsinki: Suomalaisen Kirjallisuuden Seura. S. 487-524.
- Köhler, Reinhard 2005: Korpuslinguistik - zu wissenschaftstheoretischer Grundlagen und methodologischen Perspektiven. *Journal for Language Technology and Computational Linguistics*, 20(2), S. 1-16.
- Laippala, Veronika; Palander-Collin, Minna 2020: Korpusaineistot. In: Luodonpää-Manni, Milla; Hamunen, Markus; Konstenius, Reetta; Miestamo, Matti; Nikanne, Urpo; Sinnemäki, Kaius (Hrsg.): Kielentutkimuksen menetelmiä I-IV. Helsinki: Suomalaisen Kirjallisuuden Seura. S. 460-486.
- Luodonpää-Manni, Milla; Ojutkangas, Krista 2020: Laadullinen aineistopohjainen kielentutkimus. In: Luodonpää-Manni, Milla; Hamunen, Markus; Konstenius, Reetta; Miestamo, Matti; Nikanne, Urpo; Sinnemäki, Kaius (Hrsg.): Kielentutkimuksen menetelmiä I-IV. Helsinki: Suomalaisen Kirjallisuuden Seura. S. 412-441.
- Lüdeling, Anke; Walter, Maik 2009: Korpuslinguistik für Deutsch als Fremdsprache. Sprachvermittlung und Spracherwerbsforschung. S. 1-37.
- McEnery, Tony; Hardie, Andrew 2011: *Corpus Linguistics: Method, Theory and Practice*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Munske, Horst Haider 2012: Englisches im Deutschen. Analysen zum ccrterbuch. In: Kaltz, Barbara; Meiser, Gerhard; Munske, Horst Haider (Hrsg.): *Englisch in europäischen Sprachen*. Erlangen: FAU University Press. S. 1-33.
- Munske, Horst Haider 2010: ok [o'ke:] und ko [ka'o:]. Zur lautlichen und graphischen Integration von Anglizismen im Deutschen. In: Scherer, Carmen; Holler, Anke (Hrsg.): *Strategien der Integration und Isolation nicht-nativer Einheiten und Strukturen*. Berlin: De Gruyter. S. 31-49.
- Neuland, Eva 2008: *Jugendsprache: eine Einführung*. Tübingen: Francke.
- Onysko, Alexander 2012: *Anglicisms in German: Borrowing, Lexical Productivity, and Written Codeswitching (Vol. 23)*. Berlin/Boston: De Gruyter.
- Scherer, Carmen 2006: *Korpuslinguistik*. Heidelberg: Winter.
- Willeke, Felix 2006: *Die morphologische Integration englischer Verben im Deutschen unter besonderer Berücksichtigung von Partikelverben (Master's thesis, Humboldt-Universität zu Berlin, Philosophische Fakultät II)*.

Yang, Wenliang 1990: Anglizismen im Deutschen: am Beispiel des Nachrichtenmagazins Der Spiegel. Tübingen: Niemeyer.

Zifonun, Gisela 2000: Grammatische Integration jugendsprachlicher Anglizismen. Der Deutschunterricht 52(4), S. 69-79.

Anhang: finnische Kurzfassung / Suomenkielinen tiivistelmä

Anglismien taivutusmorfologiset ominaisuudet saksan kielessä: korpuslingvistinen analyysi

Johdanto

Anglismit ovat eniten levinneitä vierasperäisiä sanoja nykyajan saksan kielessä. Niitä löytyy kaikkialta, ei vain nuorten käyttämässä kielessä tai mainoksissa, vaan myös ammatti- ja yleiskielen sanastoissa. Vaikka vieraan kielen taidon merkittävä lisääntyminen kansainvälistyvässä ja globalisoituvassa maailmassa on helpottanut englannin kielen sanojen, fraasien ja idiomien oppimista ja niiden merkityksen, oikean ääntämisen ja alkuperäisen oikeinkirjoituksen omaksumista kuuntelemalla, lukemalla ja puhumalla, on edelleen haasteellista integroida englannin kielen vahvasti erilaisesta kielijärjestelmästä peräisin olevia fonologisia ja kieliopillisia piirteitä saksan kieleen.

Tämän pro gradu -tutkielman tavoitteena on tutkia anglismien esiintymistiheyttä ja niiden muutoksia vuodesta 1997 vuoteen 2020. Toisena tavoitteena on selvittää, minkälaisissa morfologisissa muodoissa anglismit käytössä esiintyvät. Näiden kysymysten selvittämiseksi suoritetaan korpusanalyysi sivustolla *Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache (DWDS)*, tarkemmin muotoiltuna sivuston muoti- ja kauneusblogien korpuksessa. Korpuslingvististä tutkimusta varten materiaalina käytetään 12 tutkimuskirjallisuudesta valittua anglismia, neljää substantiivia (*Feeling, Challenge, Comeback, Designer*), neljää adjektiivia (*simple, cool, fancy, smart*) ja neljää verbiä (*stylen, beamen, stressen, recyceln*) sekä lisäksi viittä valituista anglismeista johdettuja muiden sanaluokkien edustajia (*Beamer, Recycling, stressig, stylish, challengen*), joita analysoidaan sekä kvalitatiivisesti että kvantitatiivisesti.

Tutkielman ensimmäisessä osassa esitellään saksan kielen eri lainasanatermejä, kuten anglismi ja vierassana. Tässä luvussa myös esitellään aikaisempia korpuslingvistisiä tutkimuksia anglismeista. Kolmas luku käsittelee anglismien taivutusmorfologisia ominaisuuksia, erityisesti ortografiaa sekä substantiiveja, adjektiiveja ja verbejä koskevia integroitumissääntöjä. Tämän jälkeen esitellään tutkimuskysymykset sekä työssä käytetty aineisto ja metodi, eli korpuslingvistinen analyysi. Kvantitatiivisen ja kvalitatiivisen tutkimuksen tulokset esitetään ja analysoidaan viidennessä luvussa.

Teoreettinen tausta

Anglismi tarkoittaa englannin kielestä lainattua sanaa, joka voidaan omaksua saksan kieleen joko kokonaan tai osittain (Eisenberg 2011, 2–3). Anglismit voivat muodostaa erilaisia yhdyssanoja, toisin sanoen hybridejä. Ne voivat koostua englannin ja saksan kielen leksikaalisista elementeistä, esimerkiksi *Popsänger* tai englannin kielen ja jonkun muun vieraan kielen elementeistä, kuten *Teamchef*. Hybrideiksi voidaan kutsua myös anglismien taivutettuja verbimuotoja, kuten *gesurft*. (Carstensen 2001, 66–67; Onysko 2012, 55.) Johdinpäätteet *-er* ja *-ei* kertovat, että sana on muodostettu saksan kielessä englannin kielen kielimateriaalista. Myös prepositioilla anglismit voivat saada uusia muotoja saksan kielessä, esimerkiksi *durchchecken* (to check in). (Carstensen 2001, 70–72.) Myös morfologisten ja grafeemisten piirteiden lainaaminen englannista on yleistä, kuten affiksi *-ity* tai äännejärjestys [dʒ] (Eisenberg 2013, 70). Substantiivien kirjoittaminen isolla alkukirjaimella sekä sanojen yhteen kirjoittaminen ovat keinoja integroida anglismi saksan kieleen (Munske 2012, 5).

Lainasanat sekä vierasperäiset sanat syntyvät kielikontakteissa saksan kielen ja vieraan kielen välillä. Sanoja voidaan lainata esim. ranskasta, englannista, kreikasta tai latinasta, jolloin niitä kutsutaan lainanantajakielen mukaan esim. gallisismiksi, anglismiksi tai latinismiksi. (Eisenberg 2011, 32, 37.) Lainasanoja voidaan erottaa erilaisiin ryhmiin niiden muodostamisen mukaisesti. Niitä ovat lainamuodoste, käänöslaina, siirtolaina sekä merkityslaina. (Eisenberg 2011, 34.) Betzin (1959) kategorisointimallissa lainaluomus, käänöslaina sekä siirtolaina ovat lainamuodosteen alakäsitteitä ja merkityslaina muodostaa oman ryhmänsä (Onysko 2012, 13; viitattu lähteeseen Betz 1959). Käänöslainalla on lainanantajakielessä kielellinen malli, jonka mukaan sana käännetään, kuten *Fußball*. Suurin osa käänöslainoista on yhdyssanoja. (Eisenberg 2013, 71; Eisenberg 2011, 34.) Siirtolaina viittaa uudissanoihin tai osittaisiin lainakäänöksiin, joiden toinen osa on käännetty suoraan ja toinen vapaasti, kuten *Halbinsel* (lat. paeninsula). Merkityslainassa sanan merkitys muuttuu tai se saa uuden merkityksen ulkomaisen vaikutuksen kautta, esimerkiksi *realisieren* (eng. to realize). (Eisenberg 2011, 34; Carstensen 2001, 55–56).

Vierasperäisiksi sanoiksi kutsutaan sanoja, jotka noudattavat saksan kielen kielioppisääntöjä, mutta ovat peräisin vieraasta kielestä. Vierassanoilla voi kuitenkin olla esimerkiksi grafeemisia tai morfologisia ominaisuuksia, jotka erottavat ne alkuperäisistä sanoista. (Eisenberg 2011, 2–3, 27.) Vierasperäiset sanamuodostukset tarkoittavat saksan kielessä vieraasta kielimateriaalista, esimerkiksi sanaliitteistä tai sanavartaloista, muodostettuja sanoja, kuten *Friseur* tai *Webseite*. Pseudovierasperäiseksi sanaksi voidaan kutsua sanaa, jolla on eri

merkitys kuin sen kantakielessä, esimerkiksi *Public Viewing*. (Eisenberg 2011, 33–34, 29–30.) Semanttiset pseudolainat taas merkitsevät sanoja, jotka saavat joko yhden tai useita uusia merkityksiä alkuperäisen merkityksen lisäksi, kuten *Gangway* (Carstensen 1980, 78).

Taivutusmorfologia, toiselta nimeltään muoto-oppi, käsittelee sanamuotojen ja taivutusparadigmojen rakennetta sekä niiden rooleja syntaktis-semanttisen tiedon välittämisessä, esimerkiksi tietty sama sanamuoto voi saada erilaisia tehtäviä syntaktisessa kontekstissa (Grammis 2023a). Ortografisella vieraudella tarkoitetaan ydinkieliopista poikkeavaa ortografiaa eli kirjoitusasua (Eisenberg 2011, 316–317).

Anglismeja sisältävät yhdyssanat voidaan kirjoittaa joko erikseen tai väliviivalla. Kahdesta substantiivista tai verbistä ja adverbista koostuvissa anglismeissa käytetään väliviivaa, kuten *Online-banking* tai *Come-back*, toisin kuin saksan kielessä, jossa yhdyssanat luodaan s-junktiolla. Sääntö pätee myös yhdyssanoihin, joissa vain toinen komponentti on anglismi, kuten *Büro-Service*. (Eisenberg 2011, 317–318.) Sanat, jotka englannin kielessä kirjoitetaan väliviivalla tai erikseen, on saksan kielessä kirjoitettu pääasiassa yhteen, esimerkiksi jos sanalla on painollinen adjektiivi ensimmäisenä komponenttina, kuten *Freestyle*. Kuitenkin, jos sanan toinen osakomponentti on painollinen, se kirjoitetaan erikseen, kuten *Slow Motion*. Joidenkin yhdyssanojen kohdalla esiintyy yhteen ja erikseen kirjoitettu muoto, kuten *Blackbox/Black Box*. (Eisenberg 2011, 319–320.) Yhdyssanat, joiden ensimmäinen komponentti on verbipartikkeli, jaetaan morfologisen erotettavuuden mukaan kolmeen ryhmään. Pääasiassa erotettavissa olevat, kuten *downloaden*, pääasiassa erottamattomat, kuten *skateboarden* ja vaihtelevat, kuten *downsizen*. (Eisenberg 2011, 320; viitattu lähteeseen Siekmeyer 2007.) Anglismien fonografinen integraatio tapahtuu erilaisten substituutioiden avulla, esimerkiksi foneemit sh ja ch korvataan saksan kielessä foneemilla sch, kuten *shock* (engl. shock) (Yang 1990, 164). Toinen esimerkki substituutiosta on kaksoiskonsonantin käyttö sanan lopussa, kuten *Stopp* (engl. stop) (Munske 2010, 40).

Verbien integroituminen näkyy saksan kielen infinitiivipäätteessä -(e)n, kuten *dealen* ja *ieren*, kuten *trainieren* (Yang 1990, 161). Kaksitavuiset sanat, joilla on päätte -eln tai -ern, tai -s ja -t päätteiset verbit taipuvat kuten saksankieliset verbit (Eisenberg 2011, 242–246).

Adjektiiviset anglismit luokitellaan ryhmiin niiden integroitumisasteen mukaan. Nämä ovat yksinkertaiset adjektiivit, foneettisesti integroidut adjektiivit, taipumattomat moniosaiset adjektiivit sekä taipuvat moniosaiset adjektiivit. (Eisenberg 2004, 128–129; Eisenberg 2011, 238–239.) Englannista lainatuille substantiiveille annetaan suku, jotta ne voidaan integroida

ydinkielioppiin. Maskuliini on saksan kielessä merkitsemätön, eli tavanomainen, suku, minkä vuoksi valtaosa sanoista on maskuliineja. Tämä pätee myös anglismeihin. Anglismien suku määräytyy tiettyjen periaatteiden mukaan, joita ovat: semanttinen samankaltaisuus, luonnollinen sukupuoli ja morfologiset tekijät, kuten päätteellä *-ing* olevat substantiivit saavat neutraalin suvun. (Eisenberg 2011, 229; Yang 1990, 154.)

Materiaali ja metodi

Korpuslingvistiikka käsittää kieli- tai tekstiaineiston kokoamisen ja arvioinnin korpuksiksi. Korpuksat ovat tällöin tiettyä tieteellistä tarkoitusta varten luotuja tekstikokoelmia. (Köhler 2005, 1). Kvantitatiivinen korpuslingvistiikka tutkii muodon ja merkityksen suhdetta. Tulokset perustuvat aineistosta tehtyihin havaintoihin, jolloin analyysi on empiiristä ja tuloksia pyritään yleistämään. Kvalitatiivinen korpuslingvistiikka taas käsittelee kielen ilmiöitä, jolloin tavoitteena on tutkimuskohteista saatava yksityiskohtainen käsitys. Aineisto on yleensä pienempi kuin kvantitatiivisessa tutkimuksessa. (Luodonpää-Manni & Ojutkangas 2020, 412–418; Kyröläinen & Laippala 2020, 488–490.)

Tutkimuskysymykset, joihin tämä tutkielma pyrkii vastaamaan ovat seuraavat:

1. Kuinka usein anglismeja korpuksessa esiintyy? Miten anglismien esiintymistiheys muuttuu ajanjaksolla 1997–2020?
2. Miten anglismien taivutusmorfologiset piirteet ilmenevät käytössä?

Tutkimusmateriaalina käytetty muoti- ja kauneusblogien korpus sivustolla *Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache* (DWDS) koostuu 491 blogista ja yli 500 000 artikkelista, jotka on julkaistu vuosina 1997–2020. Blogeissa esiintyviä aiheita ovat mm. ruoka, matkailu ja hyvinvointi (DWDS 2023a). Blogien kirjoittajat ovat yleensä nuoria aikuisia, joiden kielenkäytössä voi olettaa usein esiintyvän anglismeja (Neuland 2008, 134).

Tutkielmaa varten valittiin 12 anglismia tutkimuskirjallisuudesta. Niiden lisäksi analyysiin otettiin viisi valituista anglismeista muihin sanaluokkiin johdettuja edustajia. Kukin sana syötettiin perusmuodossa muoti- ja kauneusblogikorpuksen hakukenttään, substantiivien tapauksessa ilman artikkelia. Kvalitatiiviseen analyysiin otettiin mukaan 50 ensimmäistä hakutulosta, englanninkieliset osumat jätettiin huomioimatta. Kvantitatiivisessa analyysissä otettiin huomioon neljä eri lukumäärää: lukema korpuksessa esiintymisen ensimmäisenä vuotena, vuonna 2010 ja 2020 sekä hakutulosten lukumäärä yhteensä.

Analyysi

Anglismien esiintymistiheys

Substantiivien käyttömäärät ensiesiintymisen vuotena olivat kaikilla vähäiset (ks. taulukko 1). *Designer* sai substantiiveista eniten osumia haussa, vaikka vuodesta 2010 vuoteen 2020 hakutulosten määrä väheni. On kuitenkin huomattava, että *Designer* esiintyi korpuksessa ensimmäisen kerran vuonna 1999, kun taas muut anglismit vasta pitkälti 2000-luvun puolella. Sanat *Beamer* ja *Recycling* saivat substantiiveista vähiten hakutuloksia. Osumien määrä väheni myös sanalla *Recycling* vuodesta 2010 vuoteen 2020, mutta kuten analyysi osoitti, se tapahtui vasta vuonna 2020. Myös sanojen *Beamer* ja *Feeling* esiintymistiheys on laskusuunnassa. Voisi olettaa, että *Beamer* (kuvanheitin) on objekti, jota muotiblogeissa ei usein mainita ja siksi esiintymistiheys pysyy alhaisena. Vuosien 2010 ja 2020 aikana eniten hakutulokset lisääntyivät sanoilla *Comeback* ja *Challenge*. Substantiivien *Designer* ja *Comeback* hakuosumien määrät lisääntyivät taas eniten ensimmäisen esiintymisen vuodesta vuoteen 2010.

Adjektiiveista eniten osumia vuosina 2010 ja 2020 sai *cool*, vaikka sen hakutulosten määrä laski vuodesta 2010. Myös adjektiivin *stylish* käyttö on vähentynyt vuodesta 2010. (ks. taulukko 2). Anglismilla *simple* on kokonaismäärä huomioiden eniten hakuosumia, ja toiseksi eniten on sanalla *cool*. Kun verrataan muutosta ensimmäisen käyttövuoden ja vuoden 2010 välillä, *cool*, *simple* ja *stylish* ovat kokeneet suurimman kasvun hakutuloksissa. Sana *stressig* taas on kokenut suurimman nousun vuodesta 2010 vuoteen 2020 ja saman tilaston mukaan *simple* on toisella sijalla.

Verbien kokonaismääriä katsottuna käytetyin on *stylen* ja toisella sijalla *stressen*.

Ensiesiintymisen vuodesta vuoteen 2010 ja vuosien 2010 ja 2020 välissä eniten hakuosumien määrää on kasvattanut *stylen*, ja sanan *recyceln* esiintymistiheys oli kasvanut toiseksi eniten vuodesta 2010 vuoteen 2020. Toisella sijalla anglismin ensikäytön vuodesta vuoteen 2010 oli *stressen* (ks. taulukko 3). Kokonaislukumäärät huomioiden *challengen* ja *beamen* ovat korpuksessa vähiten käytettyjä verbejä. *Challengen* on esiintynyt ensimmäisen kerran korpuksessa vuonna 2017, minkä vuoksi voidaan olettaa, ettei sitä ehditty käyttää useasti. Voi myös olla, että saksankielinen vastine *herausfordern* on suositumpi ja anglismia käytetään vain tietyissä yhteyksissä, esimerkiksi aineistossa *challengen* esiintyi useimmiten refleksiivipronominin ja *herausfordern* objektin kanssa. *Beamen* oli ainoa verbi, joka sai vähemmän hakutuloksia vuonna 2020 kuin edeltävinä vuosina.

Taivutusmorfologiset ominaisuudet

Substantiivien *Challenge*, *Feeling* ja *Comeback* monikko muodostettiin suffiksilla -s avulla. Sanalla *Designer* monikon datiivi muodostettiin päätteellä -n. *Recycling* ei esiintynyt korpuksessa taivutettuna eikä monikkomuodossa. *Beamer* ei myöskään saa muita taivutusmuotoja, kuin yksikön genetiivin *Beamers*, joka on muodostettu suffiksilla -s (ks. taulukko 4). Korpuksessa sanojen saamat suvut olivat kaikkien substantiivien osalta sääntöjen mukaisia ja yhdenmukaisesti käytetty (ks. luku 3.4.1). Anglismi *Comeback* esiintyi joko yhteen kirjoitettuna tai väliviivalla, joista väliviivalla kirjoitettu muoto oli harvinaisempi, vaikka sääntöjen mukaisesti sen pitäisi olla normi (ks. luku 3.1.1). Väliviivalla kirjoitettu variantti esiintyi vielä kahdessa kirjoitusasussa, toisessa muodossa molemmat osat on kirjoitettu isolla ja toisessa jälkimmäinen osa on pienellä.

Adjektiiveista *cool*, *stressig* ja *simple* saivat samanlaisia taivutuspäätteitä kuin saksankieliset adjektiivit. Myös niiden komparatiivimuodot muodostettiin päätteillä -er ja -ste (ks. taulukko 5). *Smart* taipui 50 analysoidun hakutuloksen joukossa neljässä eri muodossa, mutta ei ainuttakaan kertaa komparatiivissa. Kaikki neljä edellä mainittua adjektiivia ovat yksinkertaisia, joten ne taipuvat saksan kielen sääntöjen mukaisesti. Sen sijaan *fancy* ja *stylish* jäävät aineistossa taipumattomiksi. *Fancy* on kompleksivartaloinen adjektiivi, eikä näin ollen taivu sääntöjen mukaisesti (ks. luku 3.3). Saksan kielen taivutussääntöjen mukaisesti adjektiivin *stylish* pitäisi taipua kaikissa muodoissa (Duden Online 2023a).

Verbeistä kaikki näkyivät taipuvan, *challengen* lukuun ottamatta (ks. taulukko 6).

Korpukselta löytyi sellaisia muotoja kuin partisiipin preesens sekä preteriti, joista partisiipin preesens muodostettiin liitteillä ge- ja -t saksan kielioppisääntöjen mukaisesti, poikkeuksena *recyclen*, jolla oli vain pääte -t. Aineistossa verbiä *recyclen* käytettiin adjektiivina kuvaamaan, että jokin on tehty kierrätetystä materiaalista. Verbin toista kirjoitusmuotoa *recyclen* taas käytettiin useimmiten vain verbinä. Taivutetut muodot verbistä *stylen* muodostettiin muokatusta sanavartalosta. Verbin vartalosta jätettiin pois kirjain -e, jolloin saatiin taivutettu muoto, esimerkiksi *stylt*. Erikoistapauksena on *challengen*. Vaikka verbin päätteensä on -en, kuten muissakin verbeissä, se ei esiinny aineistossa taivutettuna. Muuten kaikki verbit taipuivat korpuksessa niille suunnattujen sääntöjen mukaisesti (ks. luku 3.2).

Yhteenveto

Tämä pro gradu -tutkielma käsitteli saksan kielessä esiintyvien anglismien taivutusmorfologisia ominaisuuksia. Korpuslingvistisen analyysin tavoitteena oli selvittää

korpuksen avulla, millaisissa morfologisissa muodoissa anglismit esiintyvät, sekä niiden esiintymismäärien muutos korpuksessa vuodesta 1997 vuoteen 2020. Tässä luvussa luodaan lyhyt katsaus työn tärkeimpiin tuloksiin.

Tutkimuskysymyksiin vastaamiseksi DWDS-sivuston muoti- ja kauneusblogien korpukselta etsittiin 12 anglismia, neljä substantiivina, neljä verbiä sekä neljä adjektiivina. Lisäksi analyysiin otettiin mukaan viisi muuta valituista anglismeista johdettuja eri sanaluokkien edustajia. Korpukselta saatujen tietojen perusteella suoritettiin laadullinen ja määrällinen korpuslingvistinen analyysi. Tulosten selventämiseksi analyysissä nostettiin esiin useita esimerkkejä korpukselta.

Kvantitatiivinen analyysi esiintymistiheydestä osoitti, että adjektiiveista eniten hakuosumia oli sanalla *simple*. Substantiiveista *Designer* esiintyi korpuksessa useimmin, ja verbeistä *stylen* tuotti haussa eniten osumia. Kaikki sanaluokat huomioiden, substantiivi *Designer* oli korpuksessa eniten käytetty. Verbin *stylen* hakutulosten määrä oli kasvanut eniten ensimmäisestä korpuksessa esiintymisvuodesta vuoteen 2010. Substantiiveista vastaava oli jälleen *Designer*, jonka hakuosumien määrä kuitenkin väheni vuodesta 2010 vuoteen 2020.

Tuloksista kävi ilmi, että joidenkin anglismien esiintymistiheys laski merkittävästi vuodesta 2010 vuoteen 2020. Määrä väheni neljällä substantiivilla, kahdella adjektiivilla ja yhdellä verbillä, eli analysoitujen substantiivien käyttö korpuksessa väheni eniten. Yksi mahdollinen syy hakutulosten määrän vähenemiseen vuonna 2020 voi olla se, että korpuksen tiedot päättyvät siihen vuoteen, jolloin voidaan olettaa, että korpukseseen ladattiin vähemmän blogimerkintöjä.

Taivutusmorfologisten ominaisuuksien analyysi osoitti, että anglismien saamia sukuja käytettiin korpuksessa johdonmukaisesti kaikkien substantiivien osalta, sekä ne noudattivat teoriaosiossa esitettyjä sääntöjä. Adjektiiveista *stylish* ja *fancy* jäivät taipumattomaan muotoon, mikä oli teorian mukaan odotettavissa. Jotkin sanat, kuten *Comeback*, *simple* ja *recycle*n esiintyivät eri kirjoitusmuodoissa, mikä oletettavasti osoittaa integroitumisen asteen. Kuitenkin havaittiin, että saksan kieliopin mukaan käytetyt variantit olivat yleisempiä. Useimmat substantiiviset anglismit muodostivat monikon -s päätteellä. Yhteenvetona voidaan todeta, että teoriaan verrattessa kaikkia analysoituja sanoja käytettiin anglismien integroitumissääntöjen mukaisesti.

Jatkotutkimuksessa olisi mielenkiintoista keskittyä esimerkiksi vain yhdyssanoihin korpuksessa, sillä jo tässä tutkimuksessa kävi selväksi, että yhdyssanat voivat esiintyä erilaisissa kirjoitusmuodoissa. Toinen mielenkiintoinen tutkimusalue olisi etuliitteiden ja suffiksien käyttäytyminen anglismeissa ja muista kielistä lainatuissa sanoissa. Muita mahdollisia korpuksia, joista tutkimuksen voisi tehdä, olisivat esimerkiksi sanomalehtikorpuksset, IT-blogit tai koronakorpus, jotka ovat myös osa DWDS-verkkokorpusta.